



# Restaurator im Handwerk

DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

14. JAHRGANG  
**2**2022

Schwerpunktthema

# Denkmal? Oder was?

DENKMALE DER NACHKRIEGSARCHITEKTUR



Restaurator im Handwerk • Ausgabe 2-2022 • ISSN 1869-7119

Deutschland  
12 €



Denkmale der Nachkriegsarchitektur erfahren in der öffentlichen Diskussion oft viel weniger Wertschätzung. Dabei sind sie doch ebenfalls – wie Schlösser und alte Kirchen – Ausdruck einer geschichtlichen Epoche und haben ihre Geschichten. Zudem stellen sie durch die Verwendung anderer Materialien und Konstruktionen ganz neue Anforderungen an ihre Erhaltung.

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

das Schwerpunktthema dieser Ausgabe wurde von der Redaktion bewusst als Frage formuliert. Etwas ungewöhnlich, aber bereits mit der Wahl dieses Titels wird angedeutet, dass es zu dem Themenkreis „Was ist ein Denkmal? Welche Kriterien muss ein Bauwerk erfüllen, damit es zu einem Denkmal erklärt wird?“ bestimmt mehr als nur eine Meinung gibt. Speziell zu den Denkmalen der Nachkriegsarchitektur gehen die Meinungen teilweise weit auseinander.

Was haben das Quelle-Fertighaus im Freilichtmuseum Kommern, die Europabrücke in Neurüdnitz/Brandenburg und das Eternitwerk in Leimen/Baden-Württemberg gemeinsam? Auf den ersten Blick verbindet diese Bauwerke nicht viel. Aber alle drei Bauwerke sind Denkmale der Nachkriegsarchitektur, also aus den 1950er bis 1970er Jahren. Manchmal ungeliebt, von vielen als hässlich, als Fehlplanung empfunden, sind sie doch Zeugnis der Denkweisen und der städtebaulichen Aspekte dieser Zeit. Viele Denkmale, die kurz vor dem Abriss standen, konnten dank des Engagements einzelner Personen, Vereinen oder Bürgerinitiativen gerettet werden. Sie sind Zeugnis unserer Geschichte und spiegeln so den damaligen Zeitgeist des Nachkriegsdeutschlands und die Zeit des Wiederaufbaus wider.

In ihren Beiträgen gehen unsere Autorinnen und Autoren auf die Historie, die Besonderheiten dieser Bauwerke ein und bringen uns damit ein Stück Verständnis für die Architektur dieser Epoche näher. Sicherlich tragen die Beiträge dazu bei, zu erkennen, warum es sich gelohnt hat, diese Bauwerke als Denkmale zu klassifizieren und zu erhalten. Und vielleicht

sollten wir uns bei der Lektüre der Fachbeiträge daran erinnern: Denkmale können schön sein, müssen es aber nicht! Andere Werte als Schönheit und Wohlgefallen sind für ein Denkmal entscheidender. Doch auch dazu mehr in den Fachbeiträgen.

Umso schöner ist es, wenn diese Denkmale einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden, wie beispielsweise die Europabrücke Neurüdnitz-Siekierki, die Deutschland und Polen verbindet. Aus militärischen Gründen 1957 wieder aufgebaut, aber nie genutzt, dient sie ab dem 25. Juni 2022 als grenzüberschreitender Fahrrad- und Fußweg. So leistet die Brücke heute, 75 Jahre nach ihrer Erbauung, einen Beitrag zur friedvollen Überquerung der Oder. Sie ist heute ein Symbol für Völkerverständigung und Frieden. Der Wandel von einer militärischen Einrichtung zum Symbol des Friedens: in der aktuellen Situation Europas ein Symbol mit hoher Aussagekraft!



Herzliche Grüße

Ihr  
Thomas Büscher

Geschäftsführer der Bundesvereinigung Restaurator im Handwerk e. V.

ANZEIGE

## Restaurator im Handwerk *digital*



Auf diesem USB-Stick finden Sie alle Ausgaben unserer Zeitschrift bis 2021.

Die Einzelausgaben sind als ePaper im PDF-Format gespeichert und können mit einem entsprechenden PDF-Reader auch nach Stichworten durchsucht werden.

Sie können den Stick zum Preis von **40 Euro** inkl. MwSt. und Versand bei der Redaktion bestellen.  
[redaktion@restaurator-im-handwerk.de](mailto:redaktion@restaurator-im-handwerk.de)

**Der Stick ist zur Zeit vergriffen, Vorbestellungen nehmen wir gerne entgegen.**

**Die Neuauflage wird dann alle Ausgaben bis 2021 enthalten.**

## Denkmal oder was?

### 6 Junge Denkmale – große Herausforderungen

ZUSAMMENSTELLUNG JÜRGEN O. MÜLLER

- Die Holzhängeschale „Sonnensegel“ von Günter Behnisch in Dortmund
- Kapelle und Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche von Egon Eiermann in Berlin
- Schalenbauten von Ulrich Müther auf Rügen
- Mariendom von Gottfried Böhm in Neviges
- Kanzlerbungalow in Bonn
- Die Multihalle von Carl Mutschler und Frei Otto in Mannheim
- Der Umlauftank 2 von Ludwig Leo in Berlin

### 16 Ein Quelle-Fertighaus von 1965 im LVR-Freilichtmuseum Kommern

Versetzung, Wiederaufbau und Restaurierung

VOLKER KIRSCH

### 23 Sanierung und Modernisierung des Rathauses der Stadt Schrobenhausen

Die neue Herausforderung für Architekten und Handwerk – Verstehen und Sanieren eines Denkmals aus den 1960er Jahren

GÜNTER BAUER

### 30 Die Eternithallen von Ernst Neufert in Leimen/Baden-Württemberg

JÜRGEN O. MÜLLER

### 36 Die Europabrücke Neurüdnitz-Siekierki

JÜRGEN O. MÜLLER

## Fachbeiträge

### 42 Technikgeschichte – etwas für Spezialisten?

Artikelreihe „Kleine Maschinen“ Teil 8

CHRISTIAN MECKBACH

### 46 Brunnen – vom lebensnotwendigen Wasserspender zum Kunstobjekt

INES FRONTZEK UND MARTIN WILPERATH

### 51 Schäden an Windmühlen durch schweren Winterorkan

GUNDOLF SCHEWELING

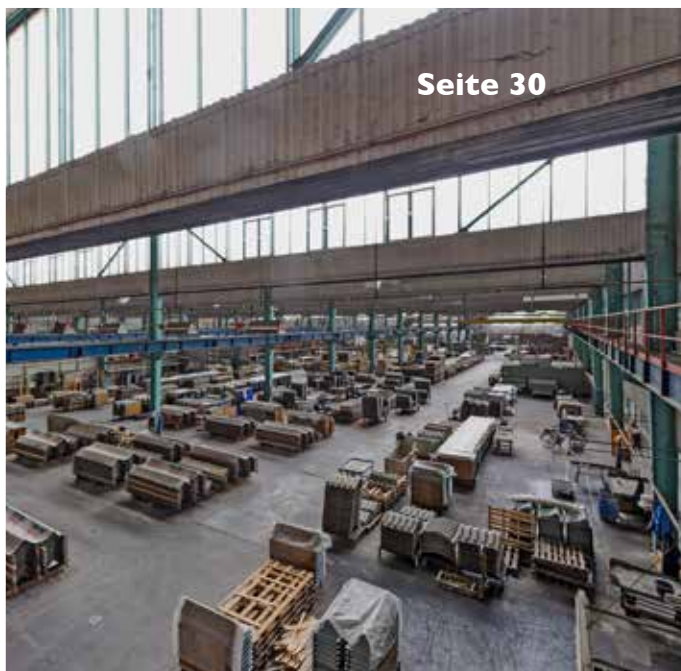
### 53 Das Vogelsberger Einhaus ist Bauernhaus des Jahres 2022

JULIA RICKER

### 55 Konservierung von Acrylmalerei

RSP GMBH





## Rubriken

- 3** Editorial
- 34** Literarische Schnipsel zu Architektur
- 56** Handwerker-Bibliothek
- 57** Kulturtipps
- 58** Vereinsmitteilungen
- 63** Marktplatz
- 69** Terminkalender
- 70** Museum
- 71** Vereine
- 71** Historisches Foto
- 72** Buchbesprechung
- 72** Kulturtyp
- 73** Fortbildung-Spezial „Jugendbauhütten“
- 76** Fortbildung
- 78** Die nächsten Ausgaben
- 78** Impressum

## Junge Denkmale – große Herausforderungen

Zu ihrem 100jährigen Jubiläum stellte die Wüstenrot Stiftung (siehe auch die Rubrik „Vereine“ auf Seite 71) ihre zentralen Tätigkeitsbereiche und aktuellen Projekte in sechs Themenmonaten vor. Der Monat Juni war dem Thema „Denkmale“ gewidmet und ging unter anderem der Frage nach, warum Denkmale aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Öffentlichkeit meist keine große Wertschätzung erfahren.

Prof. Philip Kurz, Geschäftsführer der Stiftung, schreibt dazu: „Für mich ist ein Denkmal ein Bauwerk, das nicht neu ist und das erhalten werden sollte. Die Frage, warum es erhalten werden sollte, ist schon wesentlich schwieriger. Am wichtigsten ist vielleicht, dass ein Denkmal nicht nur im Rückblick, sondern auch für unser heutiges und zukünftiges Leben Bedeutung hat. Auf vielen Ebenen. Vor allem in unserer gebauten Umwelt. Nicht jedes alte Gebäude spricht zu uns – Denkmale schon.“

*Denkmale müssen nicht schön sein. Sie müssen nicht Schlösser oder Kirchen sein. Sie können auch unbequem und sogar unangenehm sein. Unser Umgang mit Denkmalen zeigt, wie wir mit unserer Vergangenheit umgehen.“*

Die Stiftung engagiert sich für Denkmale der Nachkriegsarchitektur, „weil sie besonders gefährdet sind. Und das sind sie, weil sie noch viel weniger wertgeschätzt werden als Denkmale, die älter sind. Das liegt vielleicht daran, dass sie oft nicht unserer utopischen Vorstellung von der gebauten Umwelt vor dem Zweiten Weltkrieg entsprechen. Und außerdem sind die Forschungsfragen bei jungen Denkmalen neu und oft ganz andere, als bei älteren Denkmalen. Zum Beispiel, wenn es um die Erhaltung neuer Materialien (z. B. Kunststoffe) und Konstruktionen (z. B. Schalenbauwerke) geht. Junge Denkmale stellen uns meistens vor größere Herausforderungen als ältere.“  
JOM

## Die Holzhängeschale „Sonnensegel“ von Günter Behnisch in Dortmund



Abb. 1  
Das „Sonnensegel“ nach der Instandsetzung

Die Holzhängeschale „Sonnensegel“ im Dortmunder Westfalenpark wurde 1969 anlässlich der Bundesgartenschau Euroflor errichtet. Die Arbeitsgemeinschaft Holz e. V. wollte zu diesem Anlass anhand eines Pavillons die besonderen Eigenschaften des Werkstoffs Holz demonstrieren und beauftragte Günter Behnisch, der als einer der bedeutendsten deutschen Architekten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gilt. Seine Gebäude prägten seit den 1950er Jahren auch international das Bild der jungen Bundesrepublik, besonders durch den Entwurf des Geländes der Olympischen Sommerspiele 1972 in München.

Behnisch meisterte seine Aufgabe, indem er das Sonnensegel als eine doppelt gekrümmte Fläche, eine

hyperbolische Paraboloidschale, entwarf. Die Gestaltung orientierte sich an dem textilbespannten Musikpavillon der Bundesgartenschau 1955 in Kassel von Frei Otto, steht aber auch in Zusammenhang mit den Arbeiten des spanisch-mexikanisch-US-amerikanischen Architekten Félix Candela und den Arbeiten von Bauschaffenden aus der DDR, wie Herbert Müller und Ulrich Müther. Diese experimentierten seit den 1950er Jahren mit Schalenbauten – allerdings vor allem aus Beton. Das Sonnensegel zeigt eine für die Nachkriegszeit typische Architektursprache und gilt zudem als das erste zugbeanspruchte Holzflächentragwerk mit freien Rändern. Es steht auch heute noch für das neue, heitere und höchst moderne Bild der Architektur dieser Zeit in Deutschland.

Ursprünglich für eine temporäre Nutzungsdauer ausgelegt, blieb das Sonnensegel nach 1969 jedoch stehen und wurde im Laufe der Jahrzehnte durch Feuchtigkeit, Witterungseinflüsse und Pilzbefall stark beschädigt. Wie bei der Multihalle drohte auch hier der Abriss, weil die Tragfähigkeit gefährdet war und die Sanierung zu aufwändig erschien.

Nach Hinweisen des Landesdenkmalamtes nahm sich die Wüstenrot Stiftung des Sonnensegels an und prüfte vor 2017 mit einer Machbarkeitsstudie die Möglichkeiten einer Instandsetzung. Nach umfangreichen Untersuchungen des zeitgeschichtlichen und bauhistorischen Materials sowie der Bausubstanz und Mithilfe eines digitalen Modells, das die Beanspruchung der einzelnen Bauteile sowie die verschiedenen Belastungssituationen genau analysiert, entwickelten die Ingenieure Knippers Helbig (Stuttgart/New York) ein Instandsetzungskonzept, durch das die Substanz

des Sonnensegels weitgehend erhalten und die Tragfähigkeit durch eine neue Sekundärstruktur gesichert werden sollte. Diese experimentelle Herangehensweise entspricht dem Geist des Objekts, das schon bauzeitlich als Experimentalbau konzipiert war.

Um das Segel dauerhaft zu stabilisieren mussten u. a. die defekten Holzstützen und die stählerne Spannseile ausgetauscht werden. Die neuen – aus acetyliertem Holz gefertigten – Holzstützen rüsten das Bauwerk für die Zukunft. Das Bauholz wurde in einem chemischen Verfahren getrocknet und mit Essigsäureanhydrid behandelt, wodurch die Ansiedlung von Pilzen oder Insekten verhindert bzw. erschwert wird. Das präparierte Holz ist dadurch wesentlich haltbarer als konventionelles, ohne seine Recyclingfähigkeit zu verlieren.

Auch die schwer geschädigte bauzeitliche Holzmembran litt unter großflächigen Schäden und musste unter Zuhilfenahme eines aufwändigen Raumgerüsts zu über 50 Prozent ersetzt werden. Zum zukünftigen Schutz vor den Einflüssen der Witterung ist außerdem eine neue Dachabdichtung sowie ein Schutz der Randträger vorgesehen.

Die Instandsetzungsarbeiten wurden 2021 abgeschlossen. Im Anschluss daran wird das Gelände unter dem Sonnensegel bearbeitet, damit es künftig wieder für verschiedene Veranstaltungsformate zur Verfügung steht und auch neuen Nutzungsanforderungen gerecht werden kann.

Abb. 2  
Beginn der Instandsetzungsarbeiten



## Kapelle und Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche von Egon Eiermann in Berlin

Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ist mit ihren fünf Einzelgebäuden eines der bedeutendsten Kirchenensembles in Deutschland und gilt als ein Hauptwerk von Egon Eiermann.

Egon Eiermann steht für das Bauen in der jungen Bundesrepublik. Mit seinen Bauten in Washington und auf der Weltausstellung 1958 in Brüssel gab er der deutschen Architektur auch im Ausland ein neues Gesicht.

Die Gedächtniskirche gilt seit der Wiedereinweihung im Jahr des Mauerbaus 1961 als Symbol West-Berlins. Durch die Verbindung von Neubauten und Ruine der 1943 durch Fliegerbomben zerstörten alten Gedächtniskirche ist sie auch heute ein eindruckliches Mahnmal des Zweiten Weltkriegs und bildet ein ideales Ensemble mit der 1940 durch Luftangriffe zerstörten Kathedrale von Coventry in England, deren Ruine 1962 auch durch Neubauten ergänzt wurde.

Die vier Bauten Eiermanns – Kirche, Glockenturm, Foyer und Kapelle – sind Stahlskelettbauten, ausgefacht mit Betonfertigteilen. Im Ensemble sind das Foyer und die Kapelle die beiden kleineren und weniger bekannten Bauten neben der weltbekannten Kirche und dem Glockenturm. Die Gebäude stehen auf einem Podium erhöht über dem Breitscheidplatz und flankieren die Ruine.

Die mittlerweile über 50 Jahre alten Gebäude haben sich als äußerst aufwändig zu unterhaltende Strukturen erwiesen, die nicht leicht instand zu halten sind.



Abb. 3  
Außenansicht der Kapelle

Mit einer Machbarkeitsstudie hat sich die Wüstenrot Stiftung 2013 zunächst beispielhaft der Kapelle angenommen und damit Wege, Möglichkeiten und Umfang einer Instandsetzung geprüft. 2014 wurde beschlossen, die Instandsetzung durchzuführen. Voraussetzung dafür war, dass die Kapelle auch zukünftig sakral genutzt wird. Zudem sollte der Charakter des klaren und hellen Innenraums, der durch seinen schmalen Umgang und die abschließende Wand aus Holz- und Betonwaben mit farbigen Dickgläsern eine abgeschiedene Atmosphäre auf dem belebten Breitscheidplatz bietet, gestärkt werden.

Abb. 4  
Betonwaben mit  
Dickglas

Dieses ästhetisch motivierte Konstruktionsprinzip ist zugleich Verhängnis für die Waben. Die an vielen Stellen sehr geringe Betonüberdeckung kann die konstruktive Eisenbewehrung nicht ausreichend schützen und lässt sie korrodieren. Dies führt zu Betonabplatzungen großen Umfangs. So haben die Bauten der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche bereits eine dramatische Instandsetzungs- und Sanierungsgeschichte hinter sich. Schon 1969, also nur acht Jahre nach Fertigstellung der Kirche und des neuen Glockenturms, waren die Schäden derart umfangreich, dass eine erste Reparatur an allen Gebäuden vorgenommen werden musste. Danach folgten Kampagnen im Abstand von zehn bis 15 Jahren. Seit 2013 befindet sich der Glockenturm erneut in einem Zustand, der es nötig macht, das Bauwerk mit einem Schutzgerüst zu versehen und konkrete Maßnahmen einzuleiten.



Abb. 5  
Ansicht eines  
Dickglases des  
Ensembles



Insbesondere sollen Wege gefunden werden, wie der bisher unvertretbar kurze Instandsetzungszyklus verlängert werden kann. Die differenzierte Betonoberfläche wieder sichtbar und erlebbar zu machen, ist das Ziel der Bemühungen. Die 2017 wieder eröffnete Kapelle zeigt beispielhaft einen Weg, wie dies erfolgen kann, ohne auf den technisch notwendigen Oberflächenschutz zu verzichten.

Noch in diesem Jahr soll mit der probeweisen Instandsetzung an zwei Betonwaben des Glockenturms begonnen werden. Er verfügt über ca. 5.100 blaue bis bunte Dickglasfenster aus der

renommierten Glaswerkstatt Gabriel Loire in Chartres. Um den Erhalt der Gläser zu ermöglichen und damit das blaue Licht als das wesentliche Element des Denkmals zu erhalten, wurden Herstellungsprozess, Materialien und die daraus resultierenden Schadensverläufe intensiv erforscht und erkannt. Musterhafte Restaurierungen einzelner Gläser haben das Wissen über Möglichkeiten, Verfahren und Aufwand geschaffen und stehen als Voraussetzung für eine Instandsetzung zur Verfügung. Anerkannte Materialforschungsinstitute ergänzen die Arbeit der Restauratoren durch experimentelle und wissenschaftlich abgesicherte Verfahren.

#### *Betonwaben*

Egon Eiermann verwendete für die Betonwaben den damals noch sehr jungen Baustoff Dyckerhoff Weißzement und mischte weißen Quarzbruch bei. Ziel der Instandsetzung war es, den besonderen Charakter dieses Waschbetons wieder zur Geltung zu bringen. Bei der Ergänzung von Fehlstellen bildeten Restauratoren dazu die körnige Waschbetonoberfläche minutiös nach und passten sie in den Bestand ein. Der prägnante Kontrast zwischen hellem Beton mit lebhafter

ANZEIGE

Oberfläche und den dunklen Stahloberflächen ist an der Kapelle wieder erlebbar. Die Betonwaben sind für Kirche, Kapelle und Turm individuell gestaltet und mit den bunten Dickgläser aus Chartres ausgefacht. Das bauliche Hauptproblem des Ensembles liegt in der sehr geringen Betonüberdeckung der Waben, die dazu führt, dass ihre innere Eisenbewehrung korrodiert und den Beton abplatzen lässt. Ähnliches gilt für die bewehrten Dickgläser. Beides zusammen macht das Ensemble seit seiner Erbauung zum Dauerpatienten mit bereits dramatischen Substanzverlusten und häufig notwendigen, kostenintensiven Reparaturen.

#### Die Kapelle

Architekten der Kapellen-Instandsetzung waren adb|Ewerien und Obermann aus Berlin. Die Stahlkonstruktion der Kapelle wurde in einer extrem aufwendigen luftdichten Einhausung des gesamten Gebäudes von Korrosion und schadstoffhaltigen Anstrichen befreit. Der Stahl erhielt eine neue Beschichtung und seine ursprüngliche mattschwarze Erscheinung zurück.



Abb. 6  
Schäden am Holzraster im Kapellenumgang

#### Holzraster

Auf der Gartenseite wurden die Holzraster erneuert, welche die Betonwaben zieren. Nach über 50 Jahren waren die Zierhölzer unrettbar verrotten. Eiermann hatte die Gitter als kompliziertes Steckwerk entwickelt, das ohne jede Schraube auskam. Der individuelle Dreiklang aus Holz, Beton und den bunten Dickgläsern ist der gestalterische Höhepunkt, der den Raumeindruck in der Kapelle bestimmt.

#### Kapellenumgang

Der schmale Gartenumgang zwischen dem gläsernen Kapellenraum und der Umfassung wurde nach den Plänen Egon Eiermanns und verfügbaren Archivalien originalgetreu wiederhergestellt. Japanische Vorbilder sollen Eiermann bei der Gestaltung



Abb. 7  
Kapellenumgang nach der Instandsetzung

aus runden Trittplatten, Kiesstreifen und begrüntem Boden inspiriert haben. Die zurückhaltende Akzentbepflanzung aus Rosen und Wein geht ebenfalls auf Egon Eiermann zurück und lässt den Blick auf das intensive Farbspiel der Betondickgläser frei. Die unauffällig und neu eingebrachte automatisierte Bewässerungsanlage reduziert den Pflegeaufwand künftig erheblich.

#### Innenraum

Der Kapellenraum erhielt eine neue Verglasung, die die Aufheizung im Sommer reduziert und im Winter eine bessere Dämmung bietet. Restauratoren unterzogen sämtliche Holz furnieroberflächen einer umsichtigen Reinigung und Politur. Wo nötig, führten sie Reparaturen aus, ohne Alters- und Gebrauchsspuren gänzlich zu beseitigen. Der Fußboden aus keramischen Rundplättchen, ein wiederkehrendes und variiertes Thema im Ensemble am Breitscheidplatz, wurde repariert und ergänzt.

Heizung und Lüftung nutzen weiterhin das ausgeklügelte System aus unterirdischen Betonkanälen. Durch eine zusätzliche Wärmerückgewinnung arbeitet die neue Lüfterzentrale nun energieeffizient.

Abb. 8  
Innenansicht der Kapelle nach der Instandsetzung





# Handwerker-Bibliothek im Verein „Restaurator im Handwerk“

Seit Jahren findet ein Betriebssterben im Handwerk statt. Seinen Hauptgrund hat dies in der fehlenden Nachfolgerschaft für zahlreiche Firmen. Auch wenn wir auf diese Entwicklung grundsätzlich nur sehr eingeschränkt Einfluss haben, versuchen wir dennoch ihr entgegenzuwirken, etwa durch unsere Rubrik „Nachfolger gesucht“. Hier bietet sich die Möglichkeit, potentielle Interessenten überhaupt über das drohende Verschwinden des Betriebes in Kenntnis zu setzen.

Was wir aber in Zukunft auch verhindern möchten, ist das Entsorgen der oftmals in den vor Schließung wegen fehlender Nachfolger stehenden Betrieben vorhandenen Fachliteratur. Darum haben wir uns entschlossen, eine Bibliothek zur Bewahrung dieser dann herrenlosen und in die Papierpresse gehenden Bücher aufzubauen.

Sie wird folgende Sachgebiete umfassen:

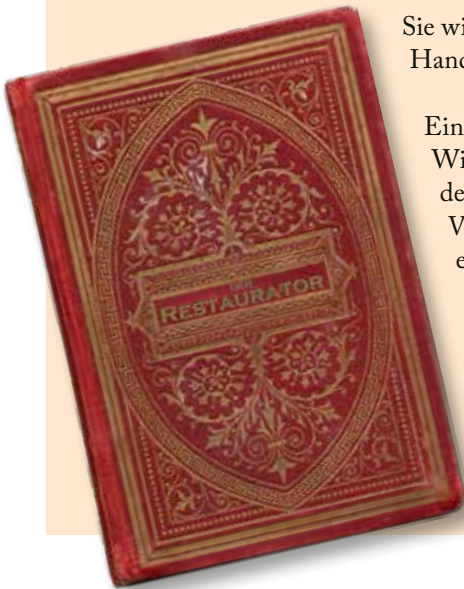
Handwerk | Architektur | Denkmalpflege | Stadtplanung | Restaurierung | Baukultur

Einen Grundstock von ca. 700 Bänden haben wir schon.

Wir wollen den Bestand auflisten und ins Internet stellen, versehen mit einem Link, der zum jeweiligen Inhaltsverzeichnis führt und einsehbar für alle Mitglieder unseres Vereins. Geplant ist die Digitalisierung der vorhandenen Bände. Möchte dann jemand ein Werk einsehen, bekommt er es digital gegen eine Gebühr zur Verfügung gestellt.

**Hört Euch um und sagt Bescheid, wo Betriebsauflösungen anstehen, und helft so mit, wertvolle Fachliteratur und damit Wissen zu retten.**

**Kontakt:** Redaktion Restaurator im Handwerk, Rainer W. Leonhardt  
Tel.: 030 63963049, E-Mail: [redaktion@restaurator-im-handwerk.de](mailto:redaktion@restaurator-im-handwerk.de)



Fenster, Glas und Beschläge als historisches Baumaterial, 2001  
Mauerziegel als historisches Baumaterial, 1997  
Dachziegel als historisches Baumaterial, 1999  
Reet u. Stroh als historisches Baumaterial, 1998  
Alle vier Bände Edition anderweit Verlag GmbH, je Band 22,- EUR inkl. Versand Deutschland

Viele Spenden für den Aufbau unserer Handwerker-Bibliothek sind schon eingegangen, sodass wir demnächst mit der bibliografischen Erfassung der Bestände beginnen können.

Doppelt vorhandene Exemplare bieten wir zum Verkauf an. Der Erlös daraus finanziert die bibliografische Erfassung.



Die Tischlerkunst in ihrem ganzen Umfange  
Reprint der Ausgabe von 1823, Ilmenau, Edition libri lari, 352 Seiten, 35,- EUR inkl. Versand in Deutschland



Joachim Ersfeld  
Pflege, Erhaltung und Konservierung von Eisengegenständen  
Hrsg: Fachstelle beim Ministerium für Kultur, Halle 1959, 75 Seiten, 4 Tafeln 15,- EUR inkl. Versand in Deutschland



Uta Puls, Klaus Puls  
Laubenhäuser im Oder-Weichsel-Gebiet  
Selbstverlag Märkische Akademie ländliche Räume e. V.  
ISBN 3-00-005098-1  
116 S. zahlreiche Abbildungen.  
15,- EUR inkl. Versand in Deutschland



### 300 Jahre Glockenguss in Apolda

Festwoche vom 4. bis 9. Juli 2022

Die Stadt Apolda möchte die Bedeutung des hiesigen Glockengießhandwerks über Jahrhunderte mit einer Festwoche würdigen. Zahlreiche Veranstaltungen „rund um die Glocke“ sind geplant. So u.a. musikalischer Art: mit Konzerten eines Glockenspielers auf einem fahrbaren Carillon, des Handglockenchores Gotha sowie der Gruppe POND, die stets mit einer Glocke die Bühne betritt, die in Apolda gegossen wurde. Erwartet wird die Ankunft einer Friedensglocke, die 2025 ihren Platz in Jerusalem finden soll. An den ersten Glockenguss vor 300 Jahren soll ein öffentlicher Schauguss auf dem Melanchthonplatz vor der Lutherkirche erinnern. Eine Ausstellung im Industriedenkmal „Alte Glockengießerei“, der ehemaligen Gießerei „Franz Schilling Söhne“, widmet sich vor allem dem Herstellungsprozess der Glocken. Den Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt der Festwoche bildet das 6. Apoldaer Weltglockengeläut. Glocken aus Apolda wurden in „aller Herren Länder“ geliefert. In der Veranstaltung werden „Glockenpartner“ von entfernten Orten zugeschaltet. Musiker lassen im Zusammenspiel mit diesen Glocken und anderen Instrumenten neue Kompositionen erklingen. Das Weltglockengeläut kann im Livestream verfolgt werden.

Detaillierte Informationen zum Programm unter:  
<https://www.apolda.de/tourismus-kultur/festwoche-300-jahre-glockenguss>

### Das kleine Grosz Museum Eröffnung im Mai 2022

Geboren in Berlin, gestorben in Berlin und dazwischen ein ganzes Künstlerleben inspiriert von und gelitten an Berlin: George Grosz (1893-1959) ist vielleicht der bedeutendste Künstler, den diese Stadt hervorgebracht hat. Mit Sicherheit ist er ihr wichtigster Chronist und Porträtist. Präsent ist der Künstler in Berlin indes nicht ausreichend. Aus eigenen Beständen können die Berliner Museen dem Werk, das von den Nazis dezimiert wurde, nicht den gebührenden Platz einräumen. Eine private Initiative, der 2015 gegründete George Grosz in Berlin e.V., hat sich zum Ziel gesetzt, dies zu ändern und Grosz die verdiente Anerkennung und Präsenz zukommen zu lassen. Erster Vorsitzender des Zusammenschlusses engagierter Bürger ist Ralph Jentsch, der Managing Director des George Grosz-Estates und Autor des Werkverzeichnisses der Gemälde.

Mit eigenen finanziellen Mitteln und in Kooperation mit dem Nachlass des Künstlers entsteht ein Museum für den Künstler in Berlin, zunächst ohne eigene Sammlung. Im Mai 2022 wird *Das kleine Grosz Museum* seine Türen öffnen. Das Vorhaben ist zunächst auf 5 Jahre angesetzt.

Sofern es ausreichend Unterstützer findet und die langfristige Finanzierung gesichert werden kann, soll aus dem temporären Museum eine dauerhafte Institution werden.

Für das Museum steht eine Ikone der Wirtschaftswunder-Architektur in Berlin-Schöneberg zur Verfügung: eine spektakulär renovierte und um einen Ausstellungsbau erweiterte Shell-Tankstelle aus den 1950er-Jahren samt Garten in der dortigen Bülowstraße.

Infos: <https://www.daskleinegroszmuseum.berlin/>



George Grosz  
American Couple,  
1932  
© Estate of  
George Grosz,  
Princeton/VG  
Bild-Kunst, Bonn  
2022

DAS KLEINE  
GROSZ  
MUSEUM

ANZEIGE

Regelmäßig und rechtzeitig!  
[www.restaurator-im-handwerk.de](http://www.restaurator-im-handwerk.de)

**Restaurator im Handwerk**  
 DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

Diese Zeitschrift zeigt alles Schöne, was darin liegt, wenn man mit Holz, Metall, Farben etc. umgehen kann.

Dr. Franziska Augstein

Dr. Franziska Augstein ist Journalistin und arbeitet u.a. für die Süddeutsche Zeitung.

## Aus dem Vorstand

Unser Stand auf der denkmal Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung vom 24. bis zum 26. November 2022 in Leipzig wird, wie 2018, gemeinsam mit den anderen Vereinen unter dem Dach des Verbandes der Restauratoren im Handwerk e.V. (VRH) betrieben werden. Die Gespräche dazu laufen. Am 31.3.2022 nahm unser Geschäftsführer Thomas Büscher an der Messebeiratssitzung in Leipzig teil. Russland wird dort übrigens nicht präsent sein. Der Messestand wird dieses Jahr eine inhaltliche Ausrichtung bekommen, diese hier zu beschreiben wäre verfrüht. Sie soll zunächst noch in den einzelnen Vereinen und für uns, den RiH e.V., auf unserer nächsten Klausurtagung mit den Landesgruppensprecher\*innen am 20./21. Mai 2022 in Fulda besprochen werden.

Ein neues Denkmalschutzgesetz in Nordrhein-Westfalen ist trotz massiver Proteste, an denen auch wir uns durch einen Brief an die zuständige Ministerin beteiligt haben, mit den Stimmen von FDP und CDU angenommen worden. Weder umfangreiche Stellungnahmen von Experten noch eine Petition mit 24.500 Stimmen aus der Bevölkerung gegen das neue Gesetz wurden erhört. Es fand eine alternative Anhörung parallel zur öffentlichen Anhörung in Düsseldorf statt. Eckard Zurheide vertrat den VRH, um dort unsere Position gegen das neue Gesetz zu vertreten (<https://www.denkmalschutz.de/presse/archiv/artikel/es-kommen-schwerezeiten-fuer-denkmale-in-nrw.html>).

Im Rahmen dieser Aktionen hat sich das äußerst interessante Denkmalschutz-Bündnis NRW (<https://denkmalschutz-erhalten.nrw>) gebildet, das sich regelmäßig trifft. Auf Anregung unseres Vorstandes nimmt nun der VRH in Vertretung aller Restauratoren im Handwerk an diesen Treffen teil.

Die 34. Jahrestagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland fand im März 2022 in Worpswede statt. Der Ort passte prima zum Tagungsthema Heimatschutzstil – land-

schaftsgebundenes Bauen – Reformarchitektur. Ländliches Bauen zwischen 1900 und 1930. Heike Notz begab sich auf die weite Reise in den Norden, um an der Tagung teilzunehmen.

## Wichtig... Wichtig... Wichtig...

In den Hochwassergebieten von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen wird weiterhin dringend unsere Hilfe gebraucht! Ob ehrenamtlich oder nach Angebotsabgabe. Die Fördergelder sind jetzt da, der Winter ist vorbei, die meisten Häuser sind trocken. Der Aufbau geht jetzt eigentlich erst richtig los.

Wer noch Kapazitäten frei hat, kann sich z.B. bei dem Verein Historisches Ahrtal melden. Aber auch die zuständigen Denkmalbehörden können vermitteln und freuen sich über neue Kontakte zu Handwerker\*innen.

Die Fortbildungseinrichtungen für Restauratoren im Handwerk bereiten sich auf die nächsten Lehrgänge 2023 vor, die ab dann nach den vom Zentralverband des Handwerks (ZDH) neu eingeführten Rahmenlehrplänen stattfinden. Auch die alten Hasen und Häsinnen können diesen neuen Abschluss „Master Professionell – Restaurator\*in im Handwerk“ erlangen. Wie genau das funktionieren kann, sollte jeder selbst mit den jeweiligen Schulen klären oder Rat bei uns Vorstandsmitgliedern einholen.

Der VRH hat zum vorgesehenen Blei-Verbot in der EU, Stellung genommen. Der Brief ist an die Europeans Chemicals Agency (ECHA) in Helsinki und an Frau Mariya Gabriel – Commissioner for Innovation, Research, Culture, Education and Youth – in Brüssel gegangen. Das Schreiben ist auf unserer Webseite zu finden. Weitere Informationen zu dem Thema finden sich auf der Webseite des VDR.

Es grüßt ganz herzlich der Vorstand des RiH e.V.: Heike Notz, erste Vorsitzende; Hermann Klos, stellvertretender Vorsitzender, Irmela Wrede, Betreuung der Landesgruppen; Frank Mauer, Betreuung der Fachbereiche

## Verband der Restauratoren (VDR)

## Kulturgutschutz im Verband der Restauratoren

Wie verheerend sich Havarien und Krisen auf unsere Kulturgüter auswirken können, hat uns die Vergangenheit mehrfach gezeigt. Nach dem Elbe-Moldau-Hochwasser (2002), dem Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (2004), dem Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln (2009), dem Brand des Nationalmuseums in Rio (2018), dem Brand von Notre Dame (2019) erschüttern uns aktuell zutiefst die Kriegereignisse in der Ukraine. Genauso sind die Folgen der verheerenden Flut des letzten Jahres noch gegenwärtig.

Gerade die jüngsten Ereignisse unterstreichen nochmals die Notwendigkeit, für die Zukunft besser vorzusorgen. Seit 2019 formiert sich in Deutschland ein Expertennetzwerk bestehend aus zahlreichen Fachverbänden und Organisationen, mit dem Ziel, das kulturelle Erbe in allen Phasen einer Krise wirksam und nachhaltig zu schützen und zu erhalten. Vorrangiges Anliegen ist es, einen Mechanismus zu entwickeln, um auf dem Höhepunkt einer Krise weltweit noch schneller Unterstützung bei der Sicherung, Bergung und Erhaltung von gefährdeten Kulturgütern leisten zu können.

Gerade auf schnelle Hilfe kommt es an. Das hat sich besonders beim Hochwasser 2021 gezeigt. Erforderlich sind gut ausgebildete, handlungssichere Entscheidungsträger aus unterschiedlichen Bereichen, schnell verfügbare Informationen zum Umgang mit Kulturgut sowie mobile Ausrüstung für die Bergung und Sicherung von Objekten und Gebäuden bei Havarien.

Als ein äußerst nachhaltiges Kulturgut-Rettungssystem hat sich der mobile „Abrollcontainer Kulturgutschutz“ des Kölner Notfallverbundes erwiesen. Dieser bietet sichere, arbeitsschutzkonforme Arbeitsplätze. Für die Erstversorgung kam er beim Hochwasser im Ahrtal erstmals zum Einsatz. Über die Erfahrungen mit dem Container, aber auch über die Weiterentwicklung der Notfallinfrastruktur in Deutschland wird der Verband der Restauratoren (VDR) in Leipzig bei den Messen denkmal und Mutec im November berichten. Der VDR ist seit zwei Jahren in dem Feld des Kulturgutschutzes tätig und hat zur Unterstützung im Krisenfall extra einen Arbeitsausschuss „Kulturgüterschutz“ eingerichtet, der mit vielen Akteuren in Deutschland vernetzt ist.

## Landesgruppe Nord

### Landesgruppentreffen 18.-20.März 2022

Wir hatten mit 11 Leuten ein ganz tolles Wochenende in Schleswig-Holstein auf der Halbinsel Eiderstedt im Haubarg. Haubarge sind die typischen Bauernhäuser hier auf Eiderstedt, und sie gibt es fast nur hier. Schon lange werden sie nicht mehr neu gebaut. Diese großen, reetgedeckten, meist quadratischen Häuser für Vieh und Mensch trotzen dem ständigen Wind und Sturm. Wir waren im Mars-Skipper-Hof in Kotzenbüll untergebracht, der vom Verein „Ein Garten für die Sinne e.V.“ betrieben wird. Diesen interaktiven Garten und den Haubarg haben wir besichtigt, eine beeindruckende Geigenrestaurierwerkstatt gesehen und die Erklärungen vom Geigenbaumeister Johannes Günther mit offenen Mündern aufgesogen. Er berichtete uns von der Restaurierung eines Cellos, für die er mehr als fünf Jahre brauchte. Er hatte das Instrument auf den Knien liegen und erzählte spannend und fachlich sehr beeindruckend.

Auch durch das Stadtmuseum von Tönning im historischen Packhaus wurden wir geführt. Rundum ein tolles Treffen bei bester Stimmung.

Auf der Tagesordnung standen im Einzelnen: Unsere Zeitschrift *Restaurator im Handwerk* ist nur durch große ehrenamtliche Mühe der Redaktion kostendeckend herzustellen. Wir können dieses hochwertige und für uns alle sehr wichtige Medium unterstützen, indem wir als Mitglieder kleine oder größere Anzeigen schalten. Diese werden von der Redaktion an wechselnden Stellen platziert.

Die Geschenkabos bewerbe ich im Herbst wieder. Denkt auch an die kostenlose Vorstellung der Neumitglieder, eine halbe Seite mit Text und Foto ist dafür jeweils vorgesehen.

Kassenwart: Wolfgang Nerge ist nun seit neun Jahren unser Kassenwart und wollte das mal abgeben. Dirk Zeyher aus Hildesheim erklärt sich bereit, diese Funktion zu übernehmen, und wird einstimmig gewählt.

Stellvertretender LG-Sprecher: Diesen Posten hatten wir bisher nicht. Andreas Neugebauer aus Einbeck kandidiert und wird ebenfalls einstimmig gewählt.

Tag des offenen Denkmals (TdoD): Klaus Stuckert hat in Hannover eine Villa mit Stuck und mehr restauriert und lädt uns ein, mit ihm zusammen dort am 11. September unsere jeweiligen Handwerke zu zeigen. Das wird von der Deutschen Stiftung Denkmal-



Die Teilnehmenden vor dem Haubarg im Garten für die Sinne. Der neue stellvertr. Landesgruppensprecher Andreas Neugebauer 3. von links und der neue Kassenwart Dirk Zeyher 5. von links.



Der Haubarg „Mars-Skipper-Hof“ in Kotzenbüll

schutz beworben und die Besuchenden strömen herbei. Wer macht mit? Meldet Euch bitte bei mir.

Denkmalmesse 24.-26. November 2022 in Leipzig: Wir wollen wieder die Aktionsfläche bespielen und Handwerk und Restaurierungsarbeiten in verschiedenen Gewerken vorführen.

Wer macht mit? Bitte meldet Euch ebenfalls bei mir. Es gibt Übernachtungszuschüsse von der Landesgruppe.

Die Messe an sich, das Treffen der Mitglieder, auch mit denen aus den anderen Landesgruppen, und die gemeinsamen Abende mit Zeit zum Klönen und Vernetzen sind es allemal wert, nach Leipzig zu fahren.

Bundestreffen Herbst 2023, das wir vorbereiten: Wir haben länger diskutiert und Vor- und Nachteile von Einbeck und Hannover abgewogen. Am Ende haben die Argumente für Hannover überwogen. Wir sind einige Mitglieder in und um Hannover mit persönlichen Kontakten zu wichtigen Akteuren. Wer macht mit und organisiert Unterkünfte, Besichtigungen, Abendprogramm etc.? Bisher haben sich bereit erklärt: Steffi Schönlaue, Ricarda Skibbe und ihre Schwester Katja Skibbe, Klaus Stuckert, Michael Springer, Dirk Zeyher und ich.

Wir brauchen aber noch einige Mithelfende, sonst ist es nicht zu schaffen. Es soll ja ein richtig schönes Bundestreffen werden, und die Latte liegt recht hoch.

Das nächste LG-Treffen 15.-17. Juli 2022 findet bei Ricarda Skibbe in Hannover statt, in ihrer Steinmetzwerkstatt. Da können wir uns gleich ein paar Dinge in Hannover ansehen. Die Einladung folgt; haltet Euch bitte den Termin schon einmal frei.

In bester Erinnerung an das Treffen, voll mit Eindrücken und Anregungen und in der Gewissheit, dass unsere Landesgruppe ein toller Haufen ist, grüße ich Euch alle!

*Irmela Wrede*

*Ansprechpartnerin:*

*Irmela Wrede*

*Tel./Fax: 05333 285; 05333 90814*

*0171 8024138*

*post@ebenholz-restaurierung.de*

## Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg

An der Internationalen Handwerksmesse in München vom 6. bis 10. Juli 2022 nimmt die Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg zusammen mit unserer Zeitschrift *Restaurator im Handwerk* teil.

*Ansprechpartner:*

*Günter Höck und Joachim Blessing*

*bay-bw@restaurator-im-handwerk.de*

## Landesgruppe Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

*Ansprechpartner:*

*Robert Bialek, Tel.: 0351 8382891*

*baugeschaef\_t\_bialek@web.de*

## Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

*Ansprechpartner:*

*Karl-Heinz Gradert*

*05222 989323; 0172 5251400*

*nrrw@restaurator-im-handwerk.de*

## Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Hessen/Saarland

Wir freuen uns, in diesem Jahr drei neue Mitglieder in unserer Landesgruppe begrüßen zu dürfen:

- Marcel Göbel, Tischler aus Mainz;
- Christoph Wilhelmini, Maler aus Urmitz;
- Rainer Justis, Maurer aus Frankfurt.

An die Mitglieder, die sich dazu entschieden haben, uns zu verlassen: Danke das ihr bei uns wart, schade dass ihr geht und weiterhin viel Erfolg auf Euren Wegen. Ihr dürft gerne wiederkommen, ob als Gast oder Mitglied.

Unsere Landesgruppe hat aktuell 50 Mitglieder. Das neue Mitgliederverzeichnis 2022 ist gedruckt und wurde bereits im Februar verschickt.

Und falls ihr es noch nicht wisst: Unser Landesgruppenmitglied Heike Notz ist im November auf der Hauptversammlung zur 1. Vorsitzenden unseres Vereins gewählt worden.

Liebe Heike, wir wünschen Dir viel Erfolg in Deinem neuen Amt und freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

*Linda Wadewitz*

**Der Restaurator im Handwerk e.V. präsentierte sich auf der Ausstellung WERTE 2022 – Werkstätten traditioneller Handwerkskunst**

Weit über tausend Besucherinnen und Besucher kamen an dem Wochenende 23./24.

April 2022 auf die WERTE 2022 in die Sayer Hütte in Bendorf, um sich über Handwerk und Denkmalpflege zu informieren. Im Mittelpunkt standen Initiativen, die sich mit der Flutkatastrophe im Ahrtal auseinandersetzen. Den Zusammenhalt spürte man unmittelbar durch die vielen unterschiedlichen ehrenamtlichen Projekte, die aus der Not heraus entstanden sind. „Gesellen helfen“ etwa ist ein Zusammenschluss von Gesellen auf der Walz, die sich ehrenamtlich am Wiederaufbau der Orte an der Ahr beteiligen. Oder die interaktive Ausstellung „Flutgeschichten“, die auf unterschiedliche Art persönliche Erlebnisse der Katastrophe darstellt und verarbeitet.

Unsere Landesgruppenmitglieder Jürgen Zmelty und Michael Pitack informierten auf unserem Stand die Besucherinnen und Besucher über die Fortbildung und Qualifikation der Restauratoren im Handwerk und führten fachkundige Gespräche zu Themen rund um die Denkmalpflege.

*Thomas Büscher*

*Ansprechpartnerin:*

*Linda Wadewitz*

*Tel: 06734 5589025, 0157 37525149*

*l.wadewitz@restaurator-im-handwerk.de*



v.l.n.r.:  
Jürgen Zmelty,  
Thomas Büscher,  
Heike Notz,  
Michael Pitack

## Landesgruppe Berlin/Brandenburg

### Europäische Tage des Kunsthandwerks

Unsere Landesgruppe und unsere Zeitschrift *Restaurator im Handwerk* auf dem Marktfest der Domäne Dahlem, Berlin

Anlässlich der Tage des Europäischen Kunsthandwerks am Wochenende vom 1. bis zum 3. April 2022 hatte sich unsere Landesgruppe überlegt, den Besuchern des Festes restaurierendes Handwerk näherzubringen. Wir haben zu diesem Zwecke zusammen mit unserer Zeitschrift zwei Marktstände bespielt. Am Freitag zeigte Malermeister Ragnar Ach eine professionelle Farbentfernung an einer typischen gründerzeitlichen Berliner Speisekammertür. Auch Thomas Pollack vertrat das restauratorische Malerhandwerk und führte am Stand seine fantastische Holzimitationsmalerei in Bierlasur vor, zumindest so es der winterlich starke Wind zuließ.

Roland Lehmann mauerte am Samstag einen Rundbogen aus Ziegeln im Reichsformat und Kalkmörtel, während Thomas Pollack einen kleinen Workshop in Imitationsmalerei für zwei angemeldete Teilnehmerinnen gab.



**Landesgruppenstand auf der Domäne Dahlem, Malermeister und Restaurator im Handwerk Thomas Pollack gibt einen Workshop in Holzimitationsmalerei mit Bierlasur.**

Dabei hat sich dieser als schönes Konzept für Präsentationsstände herausgestellt, denn die Besucher waren ebenso begeistert bei der Sache wie die beiden Teilnehmerinnen selbst. Schließlich fielen die ersten Schneeflocken ganz sacht zu Boden, und wir waren

froh, dass wir die Möglichkeit hatten, uns in der Schmiede von Torsten Theel und in der Werkstatt von Manfred Sturm-Larondelle etwas aufzuwärmen. Beide betreiben ihre Werkstätten auf dem Gelände der Domäne Dahlem.

Sonntag ließ dann endlich der Wind nach, und es kam die Sonne heraus. Wolfgang Becker brachte seine mobile Werkbank mit und fertigte eine Kopie eines Vorhängeschlosses aus dem 19. Jahrhundert an. Zum Hobel griff Henry Lohse und zeigte neben der Verwendung von Profil- und Grundhobeln verschiedene Tischlertechniken wie die Herstellung geschwungener Möbelfüße sowie das Einlassen von Schließblechen für Türschlösser.

Trotz der eisigen Temperaturen hat es großen Spaß gemacht, und dank der handwerklichen Vorführungen gab es einen starken Zulauf eines tollen Publikums. Allen beteiligten Mitgliedern sei für der Umsetzung und Hilfe sehr herzlich gedankt, insbesondere Friedrun Hardt und ihrem Mann Martin, die sich mit mir zusammen wunderbar um den Zeitschriftenstand gekümmert haben.

### Landesgruppe Berlin/Brandenburg

#### Besuch der Fensterbauhütte Dorfkirche Breitenfeld, Prignitz

Anfang Mai gab es für unsere Landesgruppe ein Interessantes Projekt zu besichtigen. Der FensterHandWerker Volker Marten leitet in Breitenfeld eine Fensterbauhütte und restauriert zusammen mit vier Handwerkern aus der Region die Kirchenfenster der Dorfkirche. Ziel des gemeinsam u.a. mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz durchgeführten Projektes ist die Weitergabe der traditionellen Technik der Leinölkonservierung an die Handwerker, der restauratorische Umgang mit vorliegender historischer Fenstersubstanz, sowie der Erhalt der Kirchenfenster. In der nächsten Ausgabe wird es einen Fachbeitrag zu diesem wunderbaren Projekt mit allen Details geben. Vielen Dank an Frau Bugenhagen für die Organisation und die Möglichkeit des Besuchs.

*Johannes Schroeter-Behrens*

#### Ansprechpartner:

*Johannes Schroeter-Behrens*

*(Landesgruppensprecher)*

*berlin-brandenburg@restaurator-im-handwerk.de*

### Stipendien und Förderungen für die Restauratorenausbildung

Bis zum 1. Dez. 2022 können die Prüfungen zum Restaurator im Handwerk noch nach der alten Prüfungsordnung abgelegt werden. Danach kommt die neue Prüfungsordnung zur Anwendung. Dies bedeutet für die Absolventen dann einen erhöhten Zeit- und Finanzaufwand.

Daher wollen wir hier nochmals auf die Möglichkeiten von Stipendien und anderen Förderungen für die Ausbildung hinweisen.

- 10 Stipendien vergibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit dem ZDH.

Infos: [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

[denkmalakademie@denkmalschutz.de](mailto:denkmalakademie@denkmalschutz.de)

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2022

- Die Heinz Stillger Stiftung vergibt Stipendien über die Handwerkskammer Wiesbaden

Infos: Peter Domaschke, Tel.: 0611 136 163

- Bildungsprämie: Das Bundesministerium für Forschung und Technologie vergibt für die Fortbildung eine Bildungsprämie.

Infos: [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

- Förderung über Aufstiegs-BAföG

Info-Hotline: 0800-6223634 (gebührenfrei)

oder [www.meister-bafoeg.info](http://www.meister-bafoeg.info)

### Johannesberger Arbeitsblätter

#### Neuerscheinungen

*Birger Jesch*

Die Rollstempeltechnik im Malerhandwerk

*Günter Höck*

Verkehrssicherheitsprüfung von historischen Stuckdecken

*Rainer W. Leonhardt*

Symbole auf Tür- und Fensterbeschlagen

*Rainer Scherb*

Werk(zeug)spuren, Zeichen und Inschriften auf Holzobjekten

#### Verkehrssicherheitsprüfung von historischen Stuckdecken *Günter Höck*

Das Bistum Augsburg hat eine systematische und wiederkehrende Überprüfung der Verkehrssicherheit von Stuck und Putzdecken entwickelt, um ihrer Verpflichtung der Verkehrssicherheit nachzukommen. Dadurch soll ein mögliches Absturzrisiko frühzeitig erkannt und verhindert werden. Hierzu wurde festgelegt, dass ausschließlich erfahrene Handwerker und Restauratoren im Umgang mit historischem Stuck und Putzen diese Verkehrssicherheitsprüfung durchführen dürfen. Die bis dato entwickelten Vorgehensweisen und festgelegten Maßnahmeschritte sind im vorliegenden Arbeitsblatt mit begleitenden Abbildungen beschrieben und können als Anregung und Leitfaden für ähnliche Problematiken dienen.

Die Arbeitsblätter können, neben den bereits erschienenen Blättern, über die Internetseite der Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege Propstei Johannesberg für ca. 5,50-7,00 € erworben werden.

#### Werk(zeug)spuren, Zeichen und Inschriften auf Holzobjekten *Rainer Scherb*

Die handwerkliche Bearbeitung von Material hinterlässt auf diesem Spuren, die auch noch nach Jahrhunderten sichtbar sind und Auskunft über die Art der Bearbeitung und der dafür verwendeten Werkzeuge geben.

Eins der neuen von der Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege herausgegebenen Johannesberger Arbeitsblätter behandelt dieses Thema an Beispielen von Holzobjekten. Auf zehn Seiten werden verschiedene Bearbeitungsspuren hervorgerufen durch verschiedene Handwerkzeuge vorgestellt, in einigen Fällen mit Bearbeitungsspuren von Maschinen verglichen, und erklärt.

Das Arbeitsblatt kann zum Preis von 5,50 EUR bestellt werden.

[www.denkmalpflegeberatung.de](http://www.denkmalpflegeberatung.de)

### Die Redaktion empfiehlt

#### Volkmar Schnöke

#### Brandenburger Bauernhöfe

*Nur noch als USB-Stick verfügbar*

Volkmar Schnökes (Dipl.-Ing. Architektur) drei Bände des Grundlagenwerkes „Brandenburger Bauernhöfe“ sind zur Zeit vergriffen. Jedoch gibt es dieses unverzichtbare Handbuch für alle Architekten, Denkmalpfleger und interessierte an der ländlichen Bau- und Lebenskultur Brandenburgs nun in Form eines USB Sticks mit überwiegend farbigen Abbildungen.

Dieses kann für 39,00 EUR direkt beim Autor bestellt werden.

*Volkmar Schnöke*

*Brandenburger Bauernhöfe*

*Das Handbuch für Architekten*

*und Bauberren in 3 Bänden*

*USB-Stick, 1550 Seiten, 5.700 Abbildungen*

*39 Euro*

*Bestellung:*

*<https://www.brandenburger-bauernhoeefe.de>*

*oder [info@schnoeke.de](mailto:info@schnoeke.de)*

ANZEIGE

Wir arbeiten gerade an ... – aktuelle Projekte unserer Mitglieder



Nachfertigung von Türbeschlägen für das Foyer des Burgtheaters, Wien

Im Rahmen von Renovierungsarbeiten des Burgtheaters Wien (eine der bedeutendsten Bühnen Europas und nach der Comédie-Française das zweitälteste europäische sowie das größte deutschsprachige Sprechtheater) hat die Ventano Beschläge GmbH, Bissendorf die historischen Türbeschläge im Messing-Sandguss repliziert.

Der Original-Beschlag aus Wien ist schon etwas besonders. Er besteht aus fünf Teilen. Neben der Grundplatte und dem mehrteiligen Knauf mussten auch die Rosette und das Siegel von Kaiser Franz-Joseph einzeln nachgegossen und anschließend wie ein Puzzle zusammengefügt werden.

Im Bild links der naturpatinierte Originalbeschlag aus dem 19. Jahrhundert, rechts die frisch aus der Form geschlupfte Nachfertigung.

Ventano Beschläge GmbH  
Kollegienwall 21, 49143 Bissendorf  
Tel.: 05402-96895-0, Fax: 05402-96895-90



Restaurierung der historischen Hauseingangstür eines Stadthauses, Coswig

Dreiflügelige Haustür mit Oberlicht und Lüftungsflügel aus Kiefer, Anfang 20. Jh.

- Aufarbeitung einzelner Bestandskomponenten
- Holztechnische Instandsetzung
- Oberflächenüberarbeitung
- Behandlung der Beschläge
- Einsetzen einer neuen Doppelverglasung mit Originalsprossen
- Nachrüsten einer zeitgemäßen Schließanlage mit überarbeiteter historischer Drückergarnitur.

Denkmalpflege Sauer GmbH & Co. KG  
Hornigstr. 14a, 01920 Crostwitz  
Tel./Fax: 035796-15 40 40/15 40 39  
info@denkmalpflege-sauer.de; www.denkmalpflege-sauer.de



Ein Domizil für den Kult-Gin-Entwickler

Bei der Renovierung eines Landgasthofes im Schwarzwald entdeckt Alexander Stein eine Holzkiste, der Inhalt ist eine verstaubte handbeschriftete Flasche mit einer beiliegenden Rezeptur des „Schwarzwald Dry Gin“ aus dem Jahr 1945 vom Briten Montgomery Collins. Der ehemalige Royal Air Force-Angehörige zieht nach seiner Versetzung in den Schwarzwald auf einen Landgasthof und entwickelt aus seiner Sehnsucht nach einem guten Gin den „Schwarzwald Dry Gin“. Alexander Stein greift diese Rezeptur auf, entwickelt sie weiter und gewinnt damit den Titel „Bester Gin der Welt“. Ein weiterer Schwarzwaldhof steht vor dem Umbau zum neuen Wohnsitz. Hier arbeiten die besten Restauratoren und Schreiner für den besten Gin Entwickler der Welt.

Holzmanufaktur Rottweil  
Neckartal 161, 78628 Rottweil  
0741-94 20 06-0, info@homa-rw.de;  
www.holzmanufaktur-rottweil.de



Pfarrhaus Kloster Lippoldsberg

Das Pfarrhaus aus dem Jahre 1688, das aus Bruchstein gemauert ist, wurde mit einer aufwendigen Fassadenrestaurierung von der Arbeitsgemeinschaft Lange Restaurierungen und unserer Firma sowie einer gesamten Außenflächenrekonstruktion (nach Befund) unterzogen.

Es ist ein Flächenverputz mit einem hydraulischen Kalkmörtel, in Unter-/Oberputz ausgeführt – wobei am gesamten äußeren Erscheinungsbild keine Pigmente zum Einsatz gekommen sind. Mittelalter eben!

Jörn Warnberg  
Maler- und Lackierermeister, gepr. Restaurator im Malerhandwerk, zertif. im Lehbau  
maler warnberg  
Trendelburger Weg 36, 34385 Helmarshausen  
Joern.Warnberg@gmx.de



Kachelofen aus alter Oldenburger Traditionsgastwirtschaft "Schiefer Stiefel" geborgen

Der Kachelofen konnte kurz vor dem Abriss des Hauses noch geborgen werden und wird an passender Stelle mit zertifiziertem Feuerraum und Sicht auf das Feuer wieder aufgebaut.

Ofen-Atelier Fubrken  
info@ofenklassiker.de  
Tel.: 04747 7464 170  
Mobil: 01573 005 2809  
www.ofenklassiker.de

Informationen zur Rubrik „Wir arbeiten gerade an ...“

Wir freuen uns, dass inzwischen viele Mitglieder ein reges Interesse an dieser Rubrik zeigen und die Gelegenheit nutzen, über ihre aktuellen Arbeitsprojekte zu informieren.

Wir möchten jedoch alle Mitglieder bitten, diese Berichte so kurz wie möglich zu halten und uns maximal zwei Beiträge pro Ausgabe zu schicken. Das hilft uns dabei, diese Rubrik optisch und kostenmäßig überschaubar zu halten.

Die Richtwerte für den Text einschließlich der Adressdaten liegen bei etwa 600 bis max. 800 Zeichen. Dazu kommt dann noch ein Foto. Wir behalten uns vor, längere Texte redaktionell zu bearbeiten.

Wir laden Sie jedoch gerne dazu ein, einen ausführlicheren Bericht über ein Projekt als Fachbeitrag in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen.

Die Redaktion

## Marktplatz

Formate und Preise: Festpreis für das Anzeigenfeld (H 110 mm x B 58 mm): 50 Euro zzgl. MwSt. • Anzeigenvarianten: Text mit Foto (ca. 700 Zeichen bei Foto im Querformat (58 x 36 mm) oder ca. 500 Zeichen bei Foto im Hochformat (36 x 56 mm)) • Text ohne Foto: ca. 1000 Zeichen. • Für jede zusätzliche Zeile erheben wir einen Preiszuschlag von 5% des Festpreises (eine Zeile hat ca. 40 Zeichen). Für Mitglieder der Bundesvereinigung Restaurator im Handwerk e.V. ist dieser Service kostenlos! Wir bitten um Verständnis, dass diese Rubrik ausschließlich einmaligen Angeboten/Gesuchen von/nach Materialien, Werkzeugen, Maschinen etc. vorbehalten ist. Allgemeine Werbung für Firmen und/oder Produkte kann also leider nicht aufgenommen werden.

## Verkaufen



### ■ PROPOLIS

Wachse  
Harze  
Öle  
Pigmente  
Lackrohstoffe u.v.m.,

Material für Handwerk, Kunst und Restaurierung, seit 1982 in Berlin-Kreuzberg, Oranienstr. 19a, Tel.: 030 6152464, kontakt@propolis-farben.de, www.propolis-farben.de

## Verkaufen

### Teile für Bad/WC und Gästebad



3 Handtuchhalter  
2 WC-Rollenhalter mit Rollenaufhänger  
2 Seifenschalen aus Porzellan  
2 Handtuchhalter mit 2 bzw. 4 Haken  
1 Halterung für Aschenbecher  
1 Mulde für Gästehandtücher um 1900, emailliert, geringfügige Gebrauchsspuren, 13 Teile 250,-EUR, kommt der Handwerkerbibliothek zugute.

Rainer Leonhardt  
redaktion@restaurator-im-handwerk.de

## Stellenangebot

Arbeitest Du gerne im Team und hast Interesse an einem abwechslungsreichen Job in der Baudenkmalspflege?



Dann könnten unsere Stellen genau das Richtige für Dich sein!

Wir suchen:  
**Schreiner / Glaser / Maler (m/w/d)**  
Nähere Infos zu den aktuellen Stellenausschreibungen auf [www.rsp.gmbh](http://www.rsp.gmbh).

Interesse? Bewerbungen bitte an:  
info@rsp.gmbh  
RSP GmbH, St.-Georg-Str. 3,  
85649 Kirchstockach  
Tel.: +49 (0)8102/99 489-10

## Verkaufen

### Ladeneingangstür zu verkaufen



Jugendstil,  
mit Futter und  
Bekleidung,  
original facettierter  
Verglasung  
und Stoßgriff aus  
Messing, Herkunft  
Hamburg,

Lärchenholz, nach Farbbefund neu lackiert in RAL 6012,  
Höhe 220 cm, Breite 86 cm, Türblattstärke 3,4 cm.

Preis 2500,- EUR

Sammlung Prof. Dr. Klaus Struve  
k.struve-ol@t-online.de

## Wir verkleinern unser Archiv!

Von einigen Ausgaben haben wir noch größere Stückzahlen in unserem Zeitschriftenarchiv.

Informationen zum Inhalt der einzelnen Ausgaben finden Sie unter [www.restaurator-im-handwerk.eu](http://www.restaurator-im-handwerk.eu) im Zeitschriftenarchiv. Sie können diese Ausgaben jetzt zum Vorzugspreis von **4 Euro pro Einzelheft zzgl. Versandkosten** erwerben.

Redaktion Restaurator im Handwerk • Gierkeplatz 9 • 10585 Berlin  
Tel.: 030 63963049 • [redaktion@restaurator-im-handwerk.eu](mailto:redaktion@restaurator-im-handwerk.eu)

- 1-2010 Restaurierung von Innenräumen
- 3-2010 25 Jahre Restauratorenausbildung
- 3-2011 Historische Haustechnik
- 4-2011 Umnutzung historischer Gebäude
- 3-2012 Spolien
- 4-2012 Frauen im Handwerk
- 2-2013 Künstliche Baustoffe
- 2-2014 Vorgärten
- 4-2014 Literatur für Restauratoren
- 1-2015 Restauratorenalltag
- 2-2015 Unternehmensgeschichten
- 4-2015 Restaurierung im Alpenraum
- 3-2016 Brücken
- 4-2016 Ruinen



denkmal 2022: „Familientreffen“ der Restauratoren im Handwerk



Die Vorbereitungen für die denkmal laufen auf Hochtouren und die gesamte Branche blickt erwartungsvoll auf die diesjährige Auflage der europäischen Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung. Auch auf Seiten der Restauratoren im Handwerk herrscht eine große Vorfreude, sich nach der pandemiebedingten Pause endlich wieder in Leipzig präsentieren und treffen zu können. Neu dabei im Beirat der denkmal ist Thomas Büscher, Geschäftsführer des Restaurator im Handwerk e.V. (RIH), als Nachfolger von Bernd Jäger.

Die denkmal 2022 wird die Lebendigkeit von Kulturerbe live erlebbar machen – was nicht zuletzt ein Verdienst des Handwerks ist, das traditionell eine bedeutende Rolle auf der Europäischen Leitmesse spielt. Der Beruf des Restaurators im Handwerk umfasst 19 Gewerke und viele davon werden als Aussteller im November dabei sein.

Ein großer Gemeinschaftsstand des Verbands der Restauratoren im Handwerk e.V. (VRH) mit zahlreichen Aktionen, Vorfüh-

ANZEIGE

Foto: © Leipziger Messe GmbH/Uwe Frauendorf



rungen und Vorträgen ist bereits in Vorbereitung. Einige RIH-Mitglieder präsentieren sich mit eigenen Ständen, darunter der Bundesverband Deutscher Steinmetze, der Dachverband Lehm (im Rahmen der Fachmesse Lehmhaus), Glashütte Lamberts, Kramp & Kramp sowie Ventano Beschläge. Am 26. November wird zudem die RIH-Mitgliederversammlung stattfinden.

Ein zentrales Thema der denkmal 2022, das sich in Ausstellung und Fachprogramm widerspiegeln wird, ist der Klimaschutz als größte globale Aufgabe der kommenden Jahre und Jahrzehnte. Die Denkmalpflege

übernimmt dabei eine wichtige Funktion, schließlich ist der Erhalt von Baudenkmalern gleichbedeutend mit einem schonenden Ressourcenumgang. Vor diesem Hintergrund wird die Restaurierung im Handwerk künftig eine noch stärkere Rolle spielen und ihre Bedeutung auch in der öffentlichen Wahrnehmung wachsen.

Alle Restauratoren im Handwerk sind herzlich eingeladen, die denkmal 2022 zu besuchen. Kundeneinladungen für einen kostenfreien Messebesuch können beim RIH angefragt werden.

[www.denkmal-leipzig.de](http://www.denkmal-leipzig.de)

### Fachtagung Weiterbauen im Bestand

**Fachtagung Weiterbauen im Bestand der ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH in Ludwigshafen, BASF Gesellschaftshaus**

Weiterbauen im Bestand ist der Grundsatz von Restauratoren im Handwerk, sobald sie aktiv werden. Restaurieren bedeutet Reparieren, nicht Erneuern: So wenig wie möglich, so viel wie nötig in den Bestand eingreifen. Die Reversibilität muss beachtet und zudem ausreichend dokumentiert werden. Die Holzmanufaktur Rottweil macht dies seit über drei Jahrzehnten, JaKo Baudenkmalpflege gibt es seit drei Generationen, und sie arbeitet auch seit über 30 Jahren nahezu ausschließlich in der Baudenkmalpflege.

Aus diesem Hintergrund wurden beide Firmen zu Fachbeiträgen zu den Themen Translozierung, Gesamtanierung von Gebäuden, Restaurieren und funktionstechnische Verbesserung von Bauausstattungen eingeladen.

Bernd Jäger, JaKo Baudenkmalpflege, und Karsten Braun, Holzmanufaktur Rottweil, haben die Missionen und Visionen der Unternehmen auf den Punkt gebracht. Weiterbauen im Bestand ist heute in aller Munde: In der Politik, in der Wirtschaft, in der Architektur, in der Gesellschaft. An der Umsetzung mangelt es noch durch zu viele Bedenken der Träger, Baustatiker, Bauphysiker und Architekten, die sich lieber verwirklichen als den Bestand zu respektieren. Früher war nicht alles besser, aber das Bauen war definitiv solider, nachhaltiger, reparaturfähiger und verbesserungsfähiger. Weiterbauen im Bestand ist ressourceneffizienter, auch wenn es einen Rückbau und Wiederaufbau bedeutet. Weiterbauen im Bestand ist Denkmalschutz, ist auch Gebäudeschutz und somit Umweltschutz.

*Holzmanufaktur Rottweil GmbH*

## 25. Denkmalschutz-Informationstag im Kloster Schöntal

### Kulturgüter der Vergangenheit zukunftsfähig machen

Unter diesem Motto stand der 25. Denkmalschutz-Informationstag im barocken Kloster Schöntal, zu dem die auf Baudenkmalpflege spezialisierte Firma Dengel-Bau eingeladen hatte. Zu den rund 100 Gästen zählten Denkmalbesitzer, auf historische Gebäude spezialisierte Planer, Statiker und Handwerker sowie Behördenvertreter.

„Selten kommt so eine bunte Mischung von Denkmalschützern zum Erfahrungsaustausch zusammen“, betonte Thomas Leibrecht, Vorsitzender der Burgenvereinigung in Baden-Württemberg in seiner Begrüßungsrede. Dass diese Möglichkeit zur Horizonterweiterung auf Privatinitiative erfolge, mache den Tag umso wertvoller, bedankte er sich bei Geschäftsführer Georg Dengel. Der nachfolgende Redner, Dieter Gärtner vom Fortbildungsinstitut für Denkmalpflege Probstei Johannesberg, lobte, dass sich die Gäste über die Grenzen des eigenen professionellen Umfeldes hinweg inspirieren lassen könnten.

### UNESCO-Welterbe Mathildenhöhe

Bleibt die Frage, was Menschen so sehr an Denkmälern fasziniert. Warum werden manche davon sogar zum Weltkulturerbe erklärt? Diese Frage beleuchtete Professor Dr. Markus Harzenetter in seinem Impulsvortrag. Der Präsident des hessischen Landesamtes für Denkmalpflege erläuterte den über zehn Jahre dauernden Weg, bis die Darmstädter Mathildenhöhe als UNESCO-Welterbe ausgezeichnet wurde. Dazu musste nachgewiesen werden, dass die Anfang des 20. Jahrhunderts gegründete Künstlerkolonie einen außergewöhnlichen universellen Wert hat.

Diesen sah die Jury durch die experimentelle und zugleich funktionale Architektur in Verbindung mit einer modernen Landschaftsgestaltung gegeben. Erstmals wur-



Professor Dr. Markus Harzenetter, Präsident Landesamt für Denkmalpflege Hessen



Rund 100 Denkmalschützer und -freunde trafen sich im Kloster Schöntal zum 25. Denkmalschutz-Informationstag der Firma Dengel Bau GmbH.

den hier moderne Wohn- und Arbeitswelten präsentiert, die während der Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich waren. Zudem stellt sie ein einzigartiges und außergewöhnliches Ensemble von architektonischen Elementen in einer gestalteten Landschaft dar, das einen Prototyp der Moderne bildet.



Kalkspatzenmörtel klassisch angemischt

### Alte Handwerktechnik neu belebt

Welche Details bei der Sanierung von Denkmälern zu beachten sind und wie viel Know-how schon vor Hunderten von Jahren in Bauwerke einfluss, machte der Vortrag von Steinmetzmeister Thilo Schlick, Dengel-Bau, deutlich. Schlick stellte interessante Sanierungen des letzten Jahres vor. Das Spektrum reicht von der Restaurierung eines Brunnentroges aus dem Besitz der Familie Berlichingen bis zur Sanierung eines historischen Wasserstollen in Kirchberg oder der Kocherufermauer in Schwäbisch Hall.

Spektakulär waren die Arbeiten an einer Natursteinmauer mit Kalkspatzenmörtel. Das Besondere an diesem seit über 2000 Jahren bekannten Baustoff ist, dass er sich selbst erneuert und nicht schwindet, weil die enthaltenen Kalkstücke immer wieder mit der Feuchtigkeit reagieren. Um diesen Effekt zu erzielen, mussten die Mitarbeiter ganz klas-

sisch vor Ort den Mörtel anrühren. Dafür brachten sie auf einem Sandbett eine Schicht Kalk auf, die sie wiederum mit einer Schicht Sand abdeckten. Anschließend wurde der Kalk mit Wasser abgelöscht. Kein ungefährliches Unterfangen – dabei entstehen Temperaturen bis zu 450 Grad Celsius.

### Photovoltaik für Denkmäler

Regionales stand im Mittelpunkt des Vortrages von Kunsthistorikerin Ursula Angelmeier, die das Leben der Forchtenberger Familie Kern lebendig machte. Die Steinmetze, Baumeister und Bildhauer haben im 16. und 17. Jahrhundert in der Region Hohenlohe zahlreiche Kunstwerke und Bauwerke hinterlassen. Das Publikum bedankte sich mit minutenlangem Applaus für die mitreißende Schilderung.

Abschließend brachte der baden-württembergische Landtagsabgeordnete Arnulf Freiherr von Eyb die Zuhörer wieder zurück in die Gegenwart, als er bei seinen Dankesworten für die Familie Dengel und die interessanten Vorträge noch Photovoltaik-Anlagen für historische Gebäude ins Gespräch brachte.

### Verantwortlich:

Georg Dengel

Dengel Bau GmbH

Burgwiesen 7, 74214 Schöntal – Berlichingen

Tel. 07943-1225

info@dengel-bau.de; www.dengel-bau.de

### Redaktion:

Antje Ebner, PR-Beratung

Neumühle 1, 74638 Waldenburg

T.: 0 79 42 - 9 42 05 50

info@ebner-pr.de, www.ebner-pr.de

Abbildungen: Dengel-Bau

25 Jahre Restaurierung RSP GmbH - Restaurierung und Denkmalpflege: „Wir leben unseren Traum“

Manchmal muss man einfach auf einem Kirchturm stehen, um zu ermessen, was die Besonderheit an der Arbeit eines Restaurators ausmacht. „Du kommst an Orte, wo seit Jahrzehnten niemand war“, sagt Hayo Ross, Gründer des Restaurierungsunternehmens RSP in Kirchstockach bei München. „Das ist einer der Reize, die diesen Beruf ausmachen“, ergänzt Michael Schmidt, ebenfalls Gründer von RSP. Ein Vierteljahrhundert Firmengeschichte haben die beiden inzwischen geschrieben, und immer noch gibt es Faszination, immer wieder betreten beide berufliches Neuland. Ein Blick vom „Kirchturm“ ist geboten, zurück auf die Anfänge und die Wege, die zu diesem Jubiläum geführt haben. Es ist dabei auch eine Geschichte über die Menschen, die hinter RSP stehen.



Freunde und Geschäftspartner: Hayo Ross (links) und Michael Schmidt

Die Vision

Am Anfang stand ein Traum. Da waren zwei Freunde, Hayo Ross und Michael Schmidt, zwei angehende Restauratoren, die sich im Studium kennengelernt haben und beim Bier in der Kneipe darüber philosophierten, wie sie es in einer eigenen Firma besser machen könnten als jene Betriebe, die sie bisher in Praktika und Ausbildung erlebt hatten: einen Ort der Zusammenarbeit schaffen, an dem sich alle auf Augenhöhe begegnen und gemeinsam Verantwortung tragen, an dem sich sämtliches Wissen um Restaurierung unter einem Dach bündelt. Der Traum wurde zum Leitfaden für die gemeinsame Firma: 1997 haben Ross und Schmidt die GbR RSP gegründet, die Geschäfte führen beide bis heute gemeinsam, als Doppelspitze. „Wir sind damals angetreten, das kulturelle Erbe zu bewahren und gleichzeitig neue Formen der Zusammenarbeit zu etablieren“, sagt Michael Schmidt. Es ist der Impuls, der beide bis heute antreibt und der die Firma prägt.

Die Firma

Zwei Freunde wurden Geschäftspartner. Der erste Firmensitz von RSP war eine kleine

Werkstatt im Münchner Norden, von hier gingen die beiden das Wagnis ein: Ein Hof im Süden von München wurde zur Wohngemeinschaft und gleichzeitig zur gemeinsamen Restaurierungswerkstatt. Die Erfahrung, gemeinsam zu leben und zu arbeiten, hat die beiden tief verbunden, es ist die Basis, auf der alles gewachsen ist.

Mit zunehmenden Aufträgen entstand der Bedarf nach mehr Platz. Ein historischer Bauernhof im rund sechs Kilometer entfernten Kirchstockach wurde zum zusätzlichen Standort. Viele Jahre pendelten Restauratoren und ihre Mitarbeiter zwischen beiden Höfen. Schließlich folgte zu Silvester 2015 die Firmenkonsolidierung in Kirchstockach, einem Ort, der passender kaum sein könnte als Wirkstätte: Die Gemäuer des Hofes erzählen eine Geschichte, die bis in die Klosterzeit zurückgeht. Und seit dem Einzug der Restauratoren wird auf den 3.000 Quadratmetern Fläche, die sich über drei Geschosse erstrecken und zu denen auch eine Tenne zählt, noch bis heute Tag für Tag Historie bewahrt.



Der Firmensitz in Kirchstockach ermöglicht Arbeiten auf 3.000 Quadratmetern im historischen Gemäuer

Auf dem Weg von der kleinen Werkstatt zum Großbetrieb hat sich die Mitarbeiterzahl alle zwei bis drei Jahre verdoppelt. Seit etwa vier Jahren hat sie sich eingependelt auf rund 40. Frauen sind etwas in der Mehrzahl. Restaurierungsbetriebe dieser Größenordnung sind inzwischen „Exoten“, sagt Hayo Ross. „Der typische Restaurator ist eher ein Einzelkämpfer.“ Doch die Größe ist bei RSP Teil der Idee, die am Tisch in der Studentenkneipe geboren wurde: Von Anfang an schwebte Ross und Schmidt ein Arbeitsort vor, an dem sich alles Fachwissen rund um Restaurierung vereinigt. Heute arbeiten in Kirchstockach Restauratoren, Schreinermeisterinnen, Holztechniker, Bau- und Kunstglaser, aber auch Malerinnen, Kirchenmaler und Vergoldermeisterinnen, Metallexperten und Technikerinnen – Frauen wie Männer. So werden

Arbeitsprozesse verzahnt, und Spezialistenwissen steht unmittelbar zur Verfügung. Dadurch habe sich RSP trotz der Größe seine Flexibilität bewahrt, sagt Ross nicht ohne Stolz. „Es kommt immer noch alles aus einer Hand.“ Damit das so bleiben kann, bildet RSP seit einigen Jahren selbst zum Schreiner aus und hat jährlich zwei bis drei Auszubildende mit im Team. „Man kann nicht immer über den Nachwuchsmangel jammern, aber selbst nicht ausbilden“, bekennt Michael Schmidt.

Das Portfolio

Als Berufsanfänger waren Hayo Ross und Michael Schmidt im Münchner Kunsthandel aktiv, haben auf Kunstmessen Rundum-Service geboten, von Transport über Reparaturen an den Antiquitäten bis hin zur gesamten Abwicklung. Deutschlandweit waren sie damals auf allen bekannten Antiquitätenmessen unterwegs. Hinzu kamen in dieser Zeit nach und nach Oldtimer-Restaurierungen. Das war für beide Restauratoren „absolutes Neuland“, erinnert sich Schmidt. Das komplexe Thema der Konservierung alter Lacke erforderte viel Forschungsarbeit. Bis heute finden immer wieder Liebhaberstücke nach Kirchstockach. Oldtimerrestaurierungen sind Leidenschaftsprojekte. Zum Firmenjubiläum parkt eine Rarität in der Werkstatt, eine Auftragsarbeit von Mercedes Benz, die mehrere Monate in Anspruch genommen hat: ein Mercedes Knight aus dem Jahr 1911 im Originalzustand, sogar der Leinöllack in einer Mischung aus Berliner Blau und Ultramarinblau wurde freigelegt und unter größtem Aufwand konserviert.



Oldtimerrestaurierung ist Leidenschaftsarbeit: Am Mercedes Knight von 1911 wird der Lack gefestigt, freigelegt und konserviert.

Während Ross und Schmidt auch mit den Oldtimern viel auf Messen unterwegs waren, kamen erste Aufträge im Bereich Baudenkmalpflege auf sie zu. Kirchen waren darunter,

**25 Jahre Restaurierung RSP GmbH - Restaurierung und Denkmalpflege: „Wir leben unseren Traum“**

dann das Schaezlerpalais in Augsburg und die Fenstertüren im Foyerbereich des Cuvilliétheaters in München. Diese Aufträge entfachten das Firmenwachstum. Als RSP sich ab 2008 vor allem auf die Baudenkmalpflege konzentrierte, änderten sich schlagartig die geforderten Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jetzt waren neben den Restauratoren auch Spezialisten verschiedenster Fachrichtungen gefragt. Mittlerweile sind in der Firma die Bereiche klar aufgeteilt, damit jeder sein Spezialgebiet bespielen kann – in der Baudenkmalpflege, der Restaurierung, bei Metall, im Bereich Technisches Kulturgut, bei Glas oder im Bereich Oberfläche.



**Expertenwissen unter einem Dach: Jeder arbeitet in seinem Spezialbereich. Hier: Rekonstruktion Tafelparkett in der Neuen Residenz Bamberg**

Heute sind es zu 95 Prozent Staatsbauten, die die Experten von RSP beschäftigen. Die Auftraggeber kommen vor allem aus Bayern, aber auch aus Baden-Württemberg, dem Saarland und aus Nordrhein-Westfalen. Oftmals vergibt die Schlösserverwaltung die Aufträge, aber immer öfter auch Projektentwickler, die etwa aus denkmalgeschützten Gebäuden Wohnraum machen, wie es zum Beispiel in Haar bei München bei dem Umbau der Psychiatrie geschieht, wo RSP beteiligt ist.

**Die Philosophie**

Als Geschäftsführer mussten die beiden erst ihre Rolle finden. „In den ersten Betriebsjahren haben wir alles gemeinsam gemacht“, erinnert sich Hayo Ross. Es habe sich schnell gezeigt, wo die Stärken des Einzelnen liegen: Bei Michael im Fachlichen und Handwerklichen, bei Hayo in Entwicklungsfragen der Firma, strategischen Überlegungen und der Verwaltung. „Michael ist im Hier und Jetzt,

und ich bin eigentlich immer ein halbes Jahr oder mehr voraus“, sagt Ross. Die Bereiche untereinander aufzuteilen, sei für die Entwicklung der Firma unabdingbar gewesen. „Heute hat jeder seine Kerntätigkeiten, daneben haben wir unsere Schnittstellen.“

Ihre Firma sollte von Anfang an unter einem anderen Stern stehen, als sie es aus anderen Betrieben kannten: Das tägliche Miteinander sollte von Offenheit und Kommunikation geprägt sein, von gemeinsamer Verantwortung und Transparenz. Von Beginn an haben die beiden einen intensiven Austausch mit Menschen gepflegt, die ihre Werte teilen und sie in ihrer Auseinandersetzung mit unternehmerischen Entwicklungsfragen konstruktiv begleitet haben. So konnte die Idee der Doppelspitze in der Geschäftsführung partnerschaftlich gelingen und der gemeinsame Weg festgesteckt werden. Hinter RSP steht eine Philosophie, die sich im klar formulierten Leitbild ausdrückt:

„Unsere Aufgabe ist die Erhaltung von Kunst und Kulturgut. Dieser Aufgabe stellen wir uns mit dem Blick für das Ganze. Akademische und handwerkliche Ausbildung bilden unsere Kompetenz. Durch Transparenz, Erfahrung und Fachwissen verwirklichen wir unseren Anspruch. Mit Mut, Freiheit und Vertrauen setzen wir Maßstäbe in der Zusammenarbeit. Die Wertschätzung des Einzelnen bildet die Grundlage unseres gemeinschaftlichen Handelns. Wirtschaftlicher Erfolg für alle Beteiligten schafft die Voraussetzung für unsere nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir stellen uns Herausforderungen, feiern Erfolge und bewegen Zukunft.“

Es ist die Grundlage für das tägliche Arbeiten geworden. Der Appell an alle Mitarbeiter, stets den Blick für das Ganze einzunehmen, über den Tellerrand zu blicken, mitzudenken und wahrzunehmen, was der Kollege macht und braucht, was dem Objekt dient und dem Kunden, gilt ohne Kompromiss. „Wir haben mit alten Dingen zu tun“, sagt Ross, „wenn etwas weg ist, ist es weg, Bestand verzeiht nicht.“

Leistungsanspruch und Selbstverantwortung in der Umsetzung sind der rote Faden, der sich durch alle Arbeitsprozesse zieht. Um diesen Anspruch zu leben, braucht es Kommunikation. Eine ausgedehnte Gesprächskultur ist ein Charakteristikum von RSP. Der imposante Stehtisch im Dachgeschoss des Firmensitzes misst zwei auf fünf Meter und ist die Einladung zum Austausch. Im Stehen

ist man mehr in Bewegung, sagt Schmidt. Hier treffen sich alle regelmäßig, mindestens zweimal im Monat kommt das Team zusammen. Zuweilen suchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst und untereinander das Gespräch und wollen auch mal keine Chefs dabei haben – eine Selbstverständlichkeit für Ross und Schmidt.

**Die Herausforderungen**

In 25 Jahren gab es immer wieder Projekte, die ihre Spuren in der Erinnerung hinterlassen haben. Die Restaurierung des Tafelparketts im Schaezlerpalais in Augsburg gehört dazu, eben weil es eine der ersten großen Auftragsarbeiten war und in der Komplexität eine Herausforderung für das damals noch junge Restauratoren-Team. Auch die Arbeiten an der Zeche Zollverein in Essen, an denen RSP beteiligt war, oder die Restaurierung der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar nach dem verheerenden Brand waren Höhepunkte. „Da wird Geschichte lebendig“, meint Ross. Das Interesse für Historie sei einfach „in der Berufs-DNA“.



**Einer der ersten großen Aufträge war die Restaurierung des Tafelparketts im Schaezlerpalais in Augsburg.**

Der Job ist in all den Jahren nie Routine geworden, immer wieder gilt es, sich Neuem zu stellen. Aktuell ist die Restaurierung einer ehemaligen NS-Kaserne im Allgäu eine anspruchsvolle Aufgabe. Die Kaserne wurde unter dem Nazi-Regime in lediglich zwei Jahren gebaut, die Restaurierung dauert jedoch seit Jahren an. „Das ist ein Riesenkompex. Die ersten, die daran mitgearbeitet haben, gehen schon in Rente“, sagt Ross. Das Beispiel zeigt, dass Kulturgut auch aus düsteren Kapiteln der Geschichte stammt und trotzdem für die Nachwelt zu erhalten ist – in diesem Fall wird es weiter genutzt als Bundeswehreinrichtung.

Auch die Restaurierungsarbeiten an der Münchner Pinakothek der Moderne treiben

## 25 Jahre Restaurierung RSP GmbH ...

das RSP-Team gerade um, denn sie stehen symbolisch für die großen Aufgaben der Zukunft.

Zunehmend stehen vergleichsweise moderne Bauteile unter Denkmalschutz, und es gilt, historische Bauteile anzupassen hinsichtlich heutiger Anforderungen an Einbruch und Sicherheitstechnik „Längst müssen Bauteile aus industrieller Fertigung ersetzt werden“, sagt Schmidt. „Das ist ein immenser Aufwand.“ Schmidt und Ross scheuen ihn nicht. Je komplexer der Auftrag, desto mehr Spaß macht es – diese Devise galt schon immer für RSP.



„Je komplexer, desto mehr Spaß“ – diese Devise galt schon immer bei RSP.  
Residenz München, Rekonstruktion der Portaltür im Gelben Treppenhaus im Jahr 2021. Foto:© Bayerische Schlösserverwaltung (www.schloesser.bayern.de)

### Die Zukunft

Mit klaren Vorstellungen vom gemeinsamen Unternehmen hat alles begonnen – mit klaren Vorstellungen von der Zukunft geht es weiter. Genau 17 Jahre sind es noch, sagt Ross, ohne nachrechnen zu müssen. Dann sollen 70-Stunden-Wochen Vergangenheit sein, dann sollen andere die Geschicke leiten.

Die beiden sind längst dabei, die Weichen für diese Veränderung zu stellen, „die perspektivische Entwicklung ist in Arbeit“. Dazu gehört, Menschen zu finden und zu begleiten, die ein Interesse an der Weiterführung des Unternehmens haben und bereit sind, später die Geschäftsführung zu übernehmen. So ein Prozess dauert gut zehn Jahre. „Wir möchten uns die Freiheit lassen, den Betrieb entweder an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu übergeben oder die Tür hinter uns zuzusperren.“

Bei aller Klarheit und Zielstrebigkeit gab es am Anfang auch Naivität, „wir haben viel Lehrgeld bezahlt“, sagt Schmidt. Doch wenn man fest an seine Sache glaubt, kann man etwas erreichen, lautet seine Erfahrung. Inzwischen ist RSP gereift, das Portfolio enthält zahlreiche renommierte Restaurierungsprojekte. Möglich gemacht haben den Erfolg die Menschen, die hinter den Projekten stehen. Am meisten gilt das für die Freundschaft zwischen Hayo Ross und Michael Schmidt, die Kreise zieht und mittlerweile auch die Familien, die beide inzwischen gegründet haben, einbindet. Es sind auch die vielen innigen, oft langjährigen Beziehungen zu Kollegen und Kolleginnen im Team, die RSP zu dem gemacht haben, was die Firma heute ist.

Und was ist aus dem Traum geworden, der am Anfang stand? Der Blick vom Kirchturm ist ganz unverstellt, beide haben keinen Zweifel:

„Wir leben unseren Traum.“

*Claudia Heinrigs, Annette Jäger, Sabine Zaplin*

## Einzigartige Farbbibliothek feierlich eröffnet

### Nachlass von Farbexperte Rieben findet im Kurszentrum Ballenberg neues Zuhause

Hofstetten – Der Nachlass Peter Rieben hat ein neues Zuhause: Das Kurszentrum Ballenberg macht die zahlreichen Bücher, Pinsel, Pigmente, Farbkarten und weiteren Raritäten des Berner Farbexperten zugänglich. Die Farbbibliothek steht allen offen und das Thema Farbe soll auch im Kurszentrum vermehrt ins Zentrum rücken.

Über 600 Bücher, Zeitschriften sowie Pigmente, unzählige Farbkarten, Pinsel, Skizzen und Notizen: Peter Rieben war begeistert vom Thema Farbe. Der Inhaber des Farbengeschäfts und des Malerbetriebs Peter Rieben AG verstarb im Jahr 2018, nun wird sein vielseitig dokumentiertes Wissen in einer Farbbibliothek zugänglich. Mitarbeitende des Kurszentrums Ballenberg, Farbexpertinnen und freiwillige Helfende sichteten während der vergangenen Wochen und Monaten das gesamte Material des umtriebigen Farbexperten, der in Thörishaus beheimatet war. In zahlreichen Arbeitsstunden entstand so eine kleine, aber einzigartige Farbbibliothek. «Wir wollen das Wissen, das im Nachlass von Peter Rieben steckt, erhalten und weitergeben», sagt Philipp Kuntze, Leiter Kurszentrum Ballenberg. Die feierliche Eröffnung der Farbbibliothek – im Beisein von Witwe Cecily und Bruder Eduard Rieben – ist für Philipp Kuntze zugleich der Startschuss, um noch mehr Farbe in das Kursangebot auf dem Ballenberg zu bringen. «Neben der Farbbibliothek, die öffentlich zugänglich ist, wollen wir auch farbspezifische Kurse und Workshops anbieten», sagt er. Die Farbbibliothek soll weiter ausgebaut und kuratiert werden. Noch sind nicht ganz alle Bücher und Utensilien aus dem riesigen Nachlass aussortiert, hier ist Kuntze auf weitere Unterstützung von Farbexperten angewiesen.

### Kontakt:

*Philipp Kuntze, Leiter Kurszentrum Ballenberg*

*Mobile: +41 79 174 51 70*

*E-Mail: philipp.kuntze@ballenbergkurse.ch*

ANZEIGE


**Termine 2022**

Stand: 05/2022

**Januar 2022**

|                                 |   |     |        |
|---------------------------------|---|-----|--------|
| Landesgruppe Berlin/Brandenburg | Neujahrsbrunch (Termin auf den Sommer verschoben) | 15. | Berlin |
| Zeitschrift                     | Redaktionssitzung                                 | 27. | Berlin |

**Februar 2022**

|   |                        |           |           |
|---|------------------------|-----------|-----------|
| Zeitschrift                                   | Klausurtagung (3 Tage) | 25. - 27. | Berlin    |
| Vorstand                                      | Vorstandssitzung       | 14.       | virtuell  |
| Landesgruppe Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen | Landesgruppentreffen   | 15.       | Wernsdorf |

**März 2022**

|   |                                       |           |                    |
|---|---------------------------------------|-----------|--------------------|
| Landesgruppe Berlin/Brandenburg - Zeitschrift | Schinkelfest                          | 13.       | Berlin             |
| Vorstand                                      | VDL Jahrestagung                      | 15. - 18. |                    |
| Landesgruppe Nord                             | Landesgruppentreffen                  | 18. - 20. | Tönning/Eiderstadt |
| Zeitschrift                                   | Redaktionssitzung                     | 24.       | Berlin             |
| Vorstand/Geschäftsführung                     | Messe Leipzig - Beiratsitzung denkmal | 31.       | Leipzig            |

**April 2022**

|   |                                     |           |                 |
|---|-------------------------------------|-----------|-----------------|
| Landesgruppe Berlin/Brandenburg               | Internationaler Denkmaltag          | 1.        | bundesweit      |
| Landesgruppe Nordrhein-Westfalen              | Europäische Tage des Kunsthandwerks | 1. - 3.   | bundesweit      |
| Landesgruppe RLP/Hessen/Saarland              | Landesgruppentreffen                | 9.        |                 |
| Zeitschrift                                   | WERTE 2022 - Sayner Hütte           | 23. - 24. | Bendorf         |
| Landesgruppe Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen | Beiratssitzung                      | 28.       | Berlin          |
|   | Landesgruppentreffen                | 29.       | Batzdorf/Meißen |

**Mai 2022**

|                        |   |           |        |
|------------------------|---|-----------|--------|
| Zeitschrift            | Redaktionssitzung                         | 12.       | Berlin |
| Vorstand/Landesgruppen | erweiterte Vorstandssitzung/Klausurtagung | 20. - 21. | Fulda  |

**Juni 2022**

|  |  |           |                          |
|--|--|-----------|--------------------------|
| Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg          | Landesgruppentreffen - Bayerisches Armeemuseum | 3.        | Ingolstadt               |
| Fachgruppe Restauratoren im Stuckateurhandwerk | Frühjahrstagung                                | 3. - 4.   | Neustadt a.d. Weinstraße |
| Vorstand                                       | Tag der Hessischen Denkmalpflege in Marburg    | 9.        | Marburg                  |
| Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg          | IHM - Internationale Handwerksmesse            | 6. - 10.  | München                  |
| Landesgruppe RLP/Hessen/Saarland               | Landesgruppentreffen - Völklinger Hütte        | 10. - 12. | Völklingen/Saarbrücken   |

**Juli 2022**

|                                       |                              |           |           |
|---------------------------------------|------------------------------|-----------|-----------|
| Landesgruppe Berlin/Brandenburg       | Bildungsreise nach Dresden   | 1. - 2.   | Dresden   |
| Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg | WERTE 2022 - Schloß Solitude | 9. - 10.  | Stuttgart |
| Landesgruppe Nord                     | Landesgruppentreffen         | 15. - 17. | Hannover  |

**September 2022**

|                                 |  |         |            |
|---------------------------------|--|---------|------------|
| Zeitschrift                     | Kongress "Backsteinbaukunst" Infostand und Vortrag | 1. - 2. | Wismar     |
|                                 | Tag des offenen Denkmals                           | 11.     | bundesweit |
| Landesgruppe Berlin/Brandenburg | Kulturerbefest Potsdam                             | 16.     | Potsdam    |

**Oktober 2022**

|                                       |  |         |             |
|---------------------------------------|--|---------|-------------|
| Zeitschrift                           | "Mosaike und keramische Wandflächen" Infostand und Vortrag | 4. - 6. | Dresden     |
| Vorstand                              | 8. Hessisches Denkmalgespräch                              | 7.      | Neu-Anspach |
|                                       | Tag der Restaurierung                                      | 16.     | bundesweit  |
| Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg | Landesgruppentreffen                                       | offen   | Württemberg |

**November 2022**

|  |   |           |         |
|--|---|-----------|---------|
| VRH - Verband der Restauratoren im Handwerk e.V. | denkmal 2022 - Aktionen, Vorführungen, Vorträge | 24. - 26. | Leipzig |
| Vorstand/Landesgruppen                           | erweiterte Vorstandssitzung RiH e.V.            | 25.       | Leipzig |
| Mitglieder RiH e.V.                              | Mitgliederversammlung - voraussichtlich         | 26.       | Leipzig |

**Messen 2022**

|                 |                                     |           |                        |
|-----------------|-------------------------------------|-----------|------------------------|
| <b>Mai</b>      | MONUMENT 2022                       | 17. - 19. | NL-AK 's-Hertogenbosch |
| <b>Juli</b>     | IHM - Internationale Handwerksmesse | 6. - 10.  | München                |
| <b>November</b> | denkmal 2022                        | 24. - 26. | Leipzig                |

## Internationale Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege

Die im Jahre 2009 im Land Brandenburg als Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste gegründete Internationale Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege trägt ihren Schwerpunkt im Namen. In der „grünen“ Jugendbauhütte engagieren sich die Freiwilligen aktiv für die Erhaltung und Wiederherstellung historischer Garten- und Parkanlagen. Unter allen Jugendbauhütten ist sie die einzige, die bundesweit aktiv ist. So befinden sich unsere Einsatzstellen in Brandenburg, Berlin, Niedersachsen, Hessen und Sachsen. Durch praktische Arbeit etwa in den UNESCO-Welterbestätten von Sanssouci in Potsdam und dem Bergpark Wilhelmshöhe in Kassel lernen die jungen Menschen den Bereich der Gartendenkmalpflege kennen und erfahren mehr über Flächendenkmäler, Kulturgüter- und Naturschutz. Eine ganze besondere Einsatzstelle ist der Schlosspark Altdöbern. Hier leben und arbeiten gleich acht Freiwillige gemeinsam. Ihr Einsatzgebiet ist die zum Schloss Altdöbern gehörende weitläufige Parkanlage aus dem 18. Jahrhundert.

### Arbeiten im Rhythmus der Jahreszeiten

Die Freiwilligen aus dem In- und Ausland sind einzeln oder in Gruppen in den Einsatzstellen unter fachlicher Anleitung tätig. Im Verlauf eines Jahres erleben sie die einzelnen Vegetationsphasen und deren Besonderheiten hautnah mit und arbeiten im Einklang mit ihnen meist ganzjährig draußen. So werden beispielsweise vorwiegend in den Ruhemonaten Suchgrabungen durchgeführt, verschwundene historische Wege ergraben und neu angelegt sowie Bäume und Hecken geschnitten. In den Zeiten der Vegetation wird

die (Blüh-)Pflanzung durchgeführt, gejätet, gewässert und Wiesen gemäht. Auch zerfallene Parkarchitekturen werden in den Einsatzstellen rekonstruiert und gefällte Bäume nachgepflanzt. Aus den selbst gefällten Bäumen werden Holzbrücken oder Bänke gebaut. Ergänzt werden die praktischen Tätigkeiten durch Vermittlung theoretischer Kenntnisse über Botanik sowie historischer Gartenkunst und Bautechniken.

Jedes Jahr tragen die Freiwilligen durch ihr Engagement dazu bei, die historischen Park- und Gartenanlagen zu erhalten und in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

### Grün ist international

Neben den Themen des Kultur- und Naturschutzes hat das interkulturelle Lernen eine große Bedeutung in der „grünen“ Jugendbauhütte. Junge Menschen aus dem In- und Ausland sind in den verschiedenen Einsatzstellenprojekten tätig. Inzwischen waren bereits mehr als 16 Nationen vertreten, darunter Polen, Spanien, Türkei, Armenien, Frankreich oder Italien. Neben der gemeinsamen Arbeit in den Einsatzstellen wohnen die deutschen und ausländischen Freiwilligen zusammen am Projektort. Den ausländischen Freiwilligen werden zu Beginn des Freiwilligendienstes Deutschkurse angeboten. Gemeinsame Exkursionen in die nähere Umgebung ergänzen das Programm. Ein spannendes interkulturelles Jahr ist damit garantiert!

### Die Vielfalt der Seminare

Ergänzend zu den Arbeiten in den Einsatzstellen finden in einem Zyklus 30 Seminarta-



Entschlammung von Uferbereichen am Klosterreich Heiligengrabe (2021)



Freiwillige beim Wiederaufbau eines historischen Bienenwagens (2022)

ge – meist als Seminarwochen durchgeführt – für alle Freiwilligen der Jugendbauhütte statt. Hier tauschen sich die Freiwilligen aus, wachsen als Gruppe zusammen und werden zu Freunden. Inhaltlich setzen sich die Freiwilligen mit theoretischen Aspekten der Gartendenkmalpflege/Denkmalpflege auseinander. Vor allem sind sie jedoch praktisch aktiv. Wichtig und immer sehnlichst erwartet wird dabei das Motorsägenseminar, welches die Jugendbauhüttler mit einem Motorsägeschein abschließen. Schließlich ist die Motorsäge während des Jahres eines der wichtigsten Werkzeuge für ihre Arbeit in den Parks und Gärten. Weiterhin werden die Freiwilligen an Handwerkskünste wie Lehm- und Schmiedearbeiten, Tischler-, Keramik- und Steinmetzarbeiten herangeführt. Oft werden diese Tätigkeiten an restaurierenden Objekten angewandt. So führten die Freiwilligen unter fachlicher Anleitung als Großprojekte die Rekonstruktion des Klopstock-Gartens in Quedlinburg durch und unterstützen bei der Neugestaltung des Karl-Foerster-Gartenareals auf dem EGA-Gelände in Erfurt.

Die Internationale Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege hat sich als nachhaltiges Projekt zur Gewinnung von beruflichem Nachwuchs im Bereich Garten- und Landschaftsbau und speziell der Gartendenkmalpflege etabliert.

### Was sind Jugendbauhütten?

Die Jugendbauhütten sind ein Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd). An 16 Standorten in Deutschland können junge Menschen von 16–26 Jahren ein FSJ oder einen Bundesfreiwilligendienst in der Denkmalpflege absolvieren. Der zwölfmonatige Freiwilligendienst besteht aus der Arbeit in den Einsatzstellen und gemeinsamen Seminaren, zu denen alle Freiwilligen einer Jugendbauhütte zusammenkommen.

Das Jahr ist ein Bildungsjahr, keine Ausbildung! Nach Absolvierung erhalten die Teilnehmenden ein qualifizierendes Zeugnis, welches erfahrungsgemäß als Baustellenpraktikum und Vorpraktikum von vielen Bildungseinrichtungen anerkannt wird.

Hohe Motivation und Engagement sind Hauptvoraussetzung zur Teilnahme.

### Bewerbungen und weitere Informationen unter:

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de), [www.ijgd.de](http://www.ijgd.de), [jugendbauhuetten@denkmalschutz.de](mailto:jugendbauhuetten@denkmalschutz.de)

## Jugendbauhütte einmal anders – die Jugendbauhütte Hamburg

### Wie alles begann – unser Hufnerhaus

Das Ständerwerk ist rund 500 Jahre alt, das Eichenholz sicher noch 200 Jahre älter. Es hat die Sturmfluten von 1573 und 1574, von 1625 und den großen Deichbruch von 1771 überstanden. Dieses Ständerwerk trug das alte Hufnerhaus in Hamburg-Allermöhe durch die „Franzosenzeit“ (1806-1814) und hat ihm Halt während zweier Weltkriege gegeben.

Es ist eines der letzten erhaltenen, großen Fachhallenhäuser im norddeutschen Raum mit beeindruckenden Maßen von 33 m Länge und knapp 15 m Breite. Wie zahlreiche historische Bauten hat es im Laufe der Jahre Umbauten und Veränderungen erlebt, aber das eichene Grundgerüst stammt nach der dendrochronologischen Untersuchung von/um 1547. Es handelt sich um ein Zweistöckerhaus mit 10 Gebinden in der bekannten Dreigliederung: Stallbereich (Diele), Flett (Vordiele) und Wohnbereich (Kammerfach mit 2 Stuben/Dönnen).

Das Hufnerhaus liegt auf einer flachen Wurt mit seinem Südgiebel, der „Schauseite“, zum Deich; der Nordgiebel (Wirtschaftsgiebel) zeigt in die flache Marschlandschaft. Hier begann die „Hufe“, eine langgestreckte Ackerfläche von vielleicht 2.000 m Länge bis zur Landscheide zwischen Elbe und Bille, links und rechts von Scheidegräben begrenzt. Die Hamburger Hufe betrug im Schnitt 30 Morgen und konnte eine Hufnerfamilie (Vollhufner) ernähren.

Zuletzt besaß die Familie Richters das Hufnerhaus, musste es aber schließlich aufgeben, und der Verfall begann; Wasser drang durch das Reetdach, und Schädlinge nisteten sich ein. 2015 wurde das Gebäude aus dem



Südgiebel des Hufnerhauses

Denkmalschutz entlassen, war zum Abriss bestimmt, und der private Eigentümer räumte die noch verwertbare Inneneinrichtung heraus. Ein Kleinod Hamburger Baukultur, die auch eine bäuerliche Komponente hat, stand vor dem Untergang; verfallen, marode, waidwund.

Sollte Alfred Lichtwark erneut Recht erhalten: „Freie und Abrissstadt Hamburg“?

### Hamburg als Modell?

Es gab bereits mehrere Versuche, in der Metropole Hamburg eine Jugendbauhütte zu gründen, aber ihnen war aus verschiedenen Gründen kein Erfolg beschieden. Ein neuer Gründungsversuch konnte nur gelingen, wenn sich private Denkmalschützer längerfristig engagieren und Stiftungen für ihre Idee gewinnen könnten. Ab 2014 lud die BürgerStiftung Hamburg zu Vorträgen über die Idee einer Jugendbauhütte ein; ein Jahr später fand sich ein Initiativkreis zusammen und gründete eine gemeinnützige GmbH. Das alte Hufnerhaus geriet ins Blickfeld dieser GmbH; in einem komplizierten Kauf-

und Tauschgeschäft erwarb sie das Anwesen von dem privaten Eigentümer und ließ im Herbst 2015 eine Notsicherung vornehmen. Das Hufnerhaus war vorläufig gerettet und konnte wieder auf bessere Jahre hoffen.

Das Modell der Jugendbauhütte in Deutschland hat mit der Hamburger Gründung eine neue Variante erhalten. Das Modell enthält sechs Bausteine:

- Trägerschaft durch eine gemeinnützige GmbH (bestehend aus einem ehrenamtlichen Geschäftsführer, Gesellschaftern und einem Beirat), die für die finanziellen, organisatorischen und personellen Grundlagen sorgt
- Erwerb/Eigentum eines denkmalgeschützten Gebäudes als gemeinsame Einsatzstelle der Freiwilligen
- Bereitstellung einer gemeinsamen Wohnmöglichkeit für die Freiwilligen
- Einstellung eines fachlich ausgebildeten Anleiters für die tägliche Arbeit
- Pädagogische Begleitung der Freiwilligen durch regelmäßige „Kulturgespräche“ (Kulturgeschichte, Philosophie, Berufsperspektive)
- Kooperation mit der benachbarten Jugendbauhütte Niedersachsen

Die gGmbH könnte ihre Arbeit ohne die großzügige Förderung durch Hamburger Stiftungen nicht durchführen. Diesen Stiftungen gebührt ein herzlicher Dank.

### Die Arbeit der Freiwilligen

Das Denkmalamt Hamburg hatte 2014 eine wissenschaftliche Dokumentation über das Hufnerhaus in Auftrag gegeben, damit nach dem erwarteten Abriss wenigstens die Erinnerung an das Haus real bleiben konnte. Diese bauhistorische Analyse ist ein wichtiger Leitfaden für die restauratorische Arbeit der Jugendbauhütte. Nach der Notsicherung 2015 ging es zunächst darum, wichtige De-

### Wir haben Ihr Interesse geweckt? Wollen Sie Einsatzstelle werden?

Sie sind ein Betrieb oder eine Organisation, die im Denkmalschutz tätig ist und möchten einem jungen Menschen die Möglichkeit geben, ein Jahr lang Ihre Arbeit kennenzulernen? Werden Sie Einsatzstelle der Jugendbauhütten!

Das Projekt bietet Vorteile für alle: Die Jugendlichen lernen von erfahrenen Fachleuten, während die Einsatzstellen auf die Hilfe der hochmotivierten Freiwilligen bauen können. Und nicht zuletzt ist das Jugendbauhütten-Jahr eine hervorragende Möglichkeit, für die eigene Werkstatt oder Organisation geeignete Nachwuchskräfte zu finden.

Als anerkannte Einsatzstelle beteiligen Sie sich mit einem geringen monatlichen Betrag an den Gesamtkosten des Projekts. Alle administrativen Tätigkeiten – ob Kontakt mit der Krankenversicherung oder Auszahlung der monatlichen Teilnehmerbezüge – werden durch den Träger ijgd erledigt. Gerne informieren wir Sie.

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Silke Strauch, Tel.: 0228-9091-162, jugendbauhuetten@denkmalschutz.de





Verlegen von Katzenköpfen

tails im Innenbereich zu sichern (z. B. bemalter Wandputz), marode Teile des Rähms auszutauschen und die Fensterflügel zu restaurieren. Das lückenhafte Reetdach wurde in Teilen neu eingedeckt, um endlich die Feuchtigkeit aus dem Haus zu bekommen. Das alles geschah in behutsamer Weise und nach der für alle Jugendbauhütten geltenden Maxime, soviel wie irgend möglich von der historischen Substanz zu erhalten. Im Bereich des Südgiebels mussten die maroden Fundamente ertüchtigt werden, Teile des Rähms ergänzt, Gefache neu ausgemauert und verfugt werden. Über ein Jahr lang war so der Südgiebel innen mit einer Scherwand gesichert, außen durch ein Gerüst gestützt und mit einer Baufolie verhüllt. Als diese Folie im Winter 2020 fiel und sich der alte Südgiebel in aller Schönheit zeigte, kamen Nachbarn zum Gratulieren vorbei. Und natürlich wurde gefeiert, direkt vor dem selbstgebauten Pizzaofen.

### Die Zukunft

In fünf bis sechs Jahren, wenn weitere Jahrgänge das Hufnerhaus schrittweise restauriert haben und die Inneneinrichtung für die künftigen Aufgaben eingebaut ist, wird aus dem alten Bauernhaus etwas Neues. Hier zieht das Büro der Jugendbauhütte Hamburg ein; die anderen Räume stehen für Veranstaltungen und Tagungen zur Verfügung und können dabei Impulse für Denkmalschutz und Jugendbildung in die Region aussenden. Die Arbeit der Jugendbauhütte hört dann aber keineswegs auf. Es wartet auf der Billwerder Insel das nächste große Projekt: die Restaurierung des alten Pumpenhauses der Hamburger Wasserwerke sowie dessen Nebengebäude.

## JAHRESABONNEMENT

Sie möchten unsere Fachzeitschrift **regelmäßig und rechtzeitig** lesen?

Sie können die Zeitschrift „Restaurator im Handwerk“ abonnieren. Sie erhalten **4 Ausgaben im Jahr für 45 Euro** inkl. 7% MwSt. und Versand innerhalb Deutschlands.

Bei Versand innerhalb der EU beträgt der Abo-Preis 51 Euro.

Hiermit bestelle ich ein Jahres-Abonnement der Zeitschrift Restaurator im Handwerk (vier Ausgaben) zum Preis von 45 Euro inkl. 7% MwSt. und Versand innerhalb Deutschlands bzw. 51 Euro und Versand innerhalb der EU. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Name: .....

Lieferanschrift: .....

Rechnungsanschrift: .....

Datum, Unterschrift: .....

### BESTELLCOUPON

Auch per E-Mail:

[redaktion@restaurator-im-handwerk.de](mailto:redaktion@restaurator-im-handwerk.de)

Redaktion  
Restaurator im Handwerk  
Gierkeplatz 9  
10585 Berlin



Propstei Johannesburg gGmbH  
Fortbildung in Denkmalpflege und  
Altbauerneuerung  
Info: [www.propstei-johannesberg.de](http://www.propstei-johannesberg.de)

## Zertifikatslehrgänge

**Gepr. Restaurator/in im Handwerk**  
Maler und Lackierhandwerk / Master  
Professional

Maurer- und Betonbauerhandwerk / Master  
Professional  
Tischlerhandwerk / Master Professional  
Zimmererhandwerk / Master Professional  
Mo., 04.01. 2023 – Dezember 2024

**Maler/in für Instandsetzungsarbeiten in der Denkmalpflege**

Mo., 04.01. 2023 – Mi., 01. November 2023  
Maurer/in für Restaurierungsarbeiten

Mo., 04.01. 2023 – Mi., 01. November 2023

**Tischler/in für Instandsetzungsarbeiten in der Denkmalpflege**

Mo., 04.01. 2023 – Mi., 01. November 2023

**Zimmerer/ Zimmerin für Restaurierungsarbeiten**

Mo., 04.01. 2023 – Mi., 01. November 2023

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege - Reihe 27 SB 4**

Do., 22.09. - Sa., 24.09.2022

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege - Reihe 27 SB 5**

Do., 17.11. - Sa., 19.11.2022

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege - Reihe 28 SB 1**

Do., 01.12. - Sa., 03.12.2022

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege - Reihe 27 SB 6**

Do., 26.01. - Sa., 28.01.2023

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege - Reihe 28 SB 2**

Do., 02.03. - Sa., 04.03.2023

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege - Reihe 27 SB 7**

Do., 04.05. - Sa., 06.05.2023

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege - Reihe 28 SB 3**

Do., 15.06. - Sa., 17.06.2023

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmalpflege - Reihe 23 WB III**

Mo., 12.09. - Fr., 16.09.2022

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmalpflege - Reihe 22 WB XI**

Mo., 10.10. - Fr., 14.10.2022

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmalpflege - Reihe 23 WB IV**

Mo., 07.11. - Fr., 11.11.2022

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmalpflege - Reihe 22 WB XII**

Mo., 05.12. - Fr., 09.12.2022

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmalpflege - Reihe 23 WB V**

Mo., 06.02. - Fr., 10.02.2023

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmalpflege - Reihe 24 WB I**

Mo., 06.03. - Fr., 10.03.2023

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmalpflege - Reihe 23 WB VI**

Mo., 24.04. - Fr., 28.04.2023

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmalpflege - Reihe 24 WB II**

Mo., 22.05. - Fr., 26.05.2023

**Energieberater für Baudenkmale**

Di., 26.09. - Mi., 23.11.2022

**Praxisseminare**

**Schmieden und Gießen für Metallbauer, Handwerker und Interessierte**

Do., 22.09. - Sa., 24.09.2022

**Baustoff Holz: Schäden und Schädlinge an historischen Holzkonstruktionen**

Di., 28.02. - Mi., 01.03.2023

**Ornamentik**

Mi., 01.03. - Fr., 03.03.2023

**Schrift**

Mi., 15.03. - Fr., 17.03.2023

**Holzartenerkennung, Leime, Kitte, Füllstoffe, Lacke**

Mi., 15.03. - Fr., 17.03.2023

**Natursteinmauerwerk**

Mo., 27.03. - Mi., 29.03.2023

**Historische Furniertechniken**

Mo., 17.04. - Mi., 19.04.2023

**Gießerei für Metallbauer, Handwerker und Interessierte**

Mo., 17.04. - Mi., 19.04.2023

**Zimmermannsmäßige Reparaturverbindungen an historischen Holzkonstruktionen**

Do., 20.04. - Fr., 21.04.2023

**Ziegelmauerwerk**

Do., 27.04. - Fr., 28.04.2023

**Imitationstechniken: Maserieren und Marmormalerei**

Di., 23.05. - Fr., 26.05.2023

**Lehm und Lehmbautechniken**

Mo., 12.06. - Mi., 14.06.2023

**Leimfarben**

Mi., 28.06. - Do., 29.06.2023

**Fenster und Türen**

Mo., 10.07. - Fr., 14.07.2023

**Beschläge schmieden für Metallbauer, Handwerker und Interessierte**

Do., 13.07. - Sa., 15.07.2023

**Fachseminare**

**Glockentürme**

Do., 29.09. - Fr., 30.09.2022

**Energetische Sanierung im Baudenkmalschutz: Anlagentechnik und Gebäudehülle**

Di., 04.10. - Mi., 05.10.2022

**Baufaufnahme – Planung und Ausführung**

Do., 20.10. - Fr., 21.10.2022

**Sanierungsmöglichkeiten bei feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk**

Do., 30.03.2023

**Kalk - Bindemittel für Mörtel und Putz**

Di., 02.05.2023

**18. Fachtagung – Dialog Handwerk und Denkmalpflege**

Schwerpunktthema: Historisches Ziegelmauerwerk – Ausführung und

Instandsetzung

Di., 16.05.2023



**Handwerkskammer Koblenz**

Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege Herrstein

Infos: [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

**Fachkraft Lehbau**

11.07. – 31.07.2022



**STEINZENTRUM WUNSIEDEL**  
EUROPÄISCHES FORTBILDUNGSZENTRUM  
Kompetenzzentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk  
Mankendörfer Straße 60 · D 99632 Wunsiedel  
Telefon +49 9232 1038 - info@efbz.de - www.efbz.de

Europäisches Fortbildungszentrum für das Steinmetz und Steinbildhauerhandwerk

Infos: [www.efbz.de](http://www.efbz.de)

**Fresko- oder Frischmalerei**

26.10.2022 – 28.10.2022

**Restaurator(in) im Steinmetz und Steinbildhauerhandwerk**

mit Prüfung HWK für Oberfranken  
07.11.2022 – 30.03.2023

**Mosaiktechnik**

Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene  
07.12.2022 – 09.12.2022

**Gesteinskunde**

Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene  
15.12.2022 – 16.12.2022

**Digitale Kartierung mit MetigoMAP**

Kurs für alle interessierten Fachkräfte – auch ohne Vorkenntnisse  
12.12.2022

**Steinmetz\*in in der Denkmalpflege**

mit Prüfung HWK für Oberfranken  
09.01. 2023 - 01.03.2023

**Europäische Bildungsstätte für Lehbau Wangelin gGmbH**

Info: [www.lernpunktlehm.de](http://www.lernpunktlehm.de)

**Lehmputz ECVET Baustellenkurs**

4.-7. Juli 2022

**Lehmbackofenbau - auch für Familien**

18.-22. Juli 2022

**Lehrgang Gestalter/in für Lehmputze HWK - Teil II Gestaltung**

5.-20. September 2022



Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld e.V., Info: [www.akademie-des-handwerks.de](http://www.akademie-des-handwerks.de)

**Baupraxis, Energieeffizienz, Architektenseminare**

**Fenstermontage - DIN-gerecht und schadenfrei**

7. September 2022

**Bauen im Bestand - Schwerpunkt Innendämmung**

13. September 2022

**Denkmalpraxis**

**Malereien und Anstriche - Zustandserfassung und -Analyse**

08.- 09. Juli 2022

**Putz und Anstrich**

04.- 06. August 2022

**Historische Maltechniken - Rekonstruktion und Neugestaltung**

01.- 03. September 2022

**Polimentvergoldung**

29. September - 01. Oktober 2022

**Putze und Putzflächengestaltung**

11.- 13. August 2022

**Freies Antragen von Stuckdekorationen**

19.- 20. August 2022

**Bauen von abgehängten Gewölben**

08.- 10. September 2022

**Metallguss für Metallgestalter und Restauratoren**

07.- 09. Juli 2022

**Oberflächenbehandlung, Reinigung und Konservierung von Metallen**

18.- 20. August 2022

**Kulturgut aus Metall - Nachbilden und Rekonstruieren**

15.- 17. September 2022

**Friedhofsdenkmalpflege**

01.- 02. Juli 2022

**Steinkonservierung**

04.- 06. August 2022

**Natursteinmauerwerk**

02.- 03. September 2022

**Statik in der Denkmalpflege**

04.- 06. August 2022

**Fachwerkausfachungen und Lehmbautechniken**

01.- 03. September 2022

**Techniken des Backsteinbaus - Bogenkonstruktionen und gemauerte Bögen**

29. September - 01. Oktober 2022

**Historische Oberflächenbehandlungen**

11.- 13. August 2022

**Historische Fenster - Erhalten und Restaurieren**

09.- 10. September 2022

**Ornamentschneiden**

23.- 24. September 2022

**Materialkunde: Stilstoffe (Veranstaltungsort: Leipzig)**

04.- 06. August 2022

**Materialkunde: Bodenbeläge und Wandbeanspruchungen**

25.- 27. August 2022

**Polstergestelle und historische Oberflächenbehandlungen**

15.- 17. September 2022



Kartause Mauerbach, Österreich

Näheres unter:

<https://bda.gv.at/kurse-und-seminare/>

**Kurse und Seminare**

**Vergolderarbeiten in der Denkmalpflege – Modul 2**

Dokumentation/ Restaurierung vergoldeter Oberflächen

29. Juni bis 1. Juli 2022

**Ausstellungen und Veranstaltungen**

**Sonderausstellungen**

Alfred Schmeller – Pionier, Bewahrer, Visionär; Parkett – vom Dielenboden zum Tafelparkett, care and repair; ZEITfenster über historische Fenster; STEINsichten im Lapidarium, Ornamentfliesen der Jahrhundertwende, Römersteine aus Hernalers  
21. Mai bis 25. Sept. 2022



Zimmerer-Ausbildungszentrum und Kompetenzzentrum Holzbau & Ausbau  
Infos: [www.zimmererzentrum.de](http://www.zimmererzentrum.de)

**Der Bauvertrag - Chancen und Risiken**  
21.10.2022

**Einsatz von Subunternehmern**  
04.11.2022

**Mängel im Bauablauf vermeiden - Abnahme erfolgreich durchführen**  
16.11.2022

**Bauleiter/in im Holzhausbau**  
30.11.- 03.12.2022

**Dachdeckerarbeiten am Steildach**  
10.01.-13.01.2023

**Fachmeister/in für Restaurierung im Zimmererhandwerk**  
11.01.-15.04.2023

**Vorarbeiter Holzbau & Bauen im Bestand**  
16.01.-17.02.2023

**Zimmerer/in für Restaurierungsarbeiten**  
06.02.-10.03.2023

**Holzschutz Sachkunde**  
23.01.-28.02.2023

ANZEIGE

## 3-2022 Denkmale ertüchtigen!

In dieser Zeit der Klimakrise kann man sich auch als Restaurator im Handwerk oder Bauherr am Denkmal nicht vor dem Problem des Energieverbrauchs von Gebäuden verschließen, der einen erheblichen Teil des CO<sub>2</sub> Ausstoßes darstellt.

Denkmale sind laut GEG (Gebäudeenergiegesetz) zwar von den strengen Vorgaben ausgenommen, dennoch stellt sich für alle an der Restaurierung Tätigen die Frage nach der richtigen energetischen Ertüchtigung von Denkmalen und anderer historischer Bausubstanz.

Ist es damit getan auf die bereits im Gebäude enthaltene „Graue Energie“ zu verweisen oder was gibt es für sinnvolle Maßnahmen, die die Energiebilanz des Gebäudes verbessern ohne Schaden anzurichten? Sind historische Materialien und Techniken per se nachhaltig oder muss man auch hier Abwägungen treffen? Welche praktischen Erfahrungen auch über längere Zeiträume gibt es auf diesem Gebiet? Wie ökologisch ist welche Dämmung in seiner Gesamtenergiebilanz?

Diese Fragen sollen an Hand von praktischen Erfahrungen in der Ausgabe 3-2022 diskutiert werden.

**Redaktionsschluss: 4.7.2022, verantwortlich: JSB / AR**

## 4-2022 Glocken

Mehr als tausend Jahre lang bestimmten Glocken das Alltagsleben der Menschen in Europa mit, sie strukturierten durch ihre akustische Wahrnehmbarkeit den Tages- und Jahresablauf.

Eingeführt durch irische Mönche im 8. Jahrhundert, erfüllten sie vielfältigste Funktionen, welche am Ende des 19. Jahrhunderts durch verschiedene technische Entwicklungen zunehmend abgelöst wurden. Heute nehmen wir Glocken vornehmlich im Zusammenhang mit Kirchen und kirchlichen Festen wahr.

In unserer Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Glocken“ wollen wir die vielfältigen Funktionen von Glocken im Lauf der Geschichte darstellen. Im Mittelpunkt werden dabei die Glocke selber als materielles Gut stehen, der Glockenguss, die Glockenreparatur und -restaurierung, die Herstellung der Glockenklöppel, die verschiedenen Arten von Glockenstühlen und deren Ertüchtigung.

Darüber hinaus werden das Spannungsverhältnis zwischen Glocken- und Kanonenguss und der Umgang mit Glocken in Kriegszeiten ein Thema sein sowie der Glockenklang bis hin zu den verschiedenen Arten von Glockenspielen. Abrunden wollen wir den Schwerpunkt mit der Vorstellung einiger Glocken und ihrer Geschichten, die symbolhaft für bestimmte Ereignisse stehen.

**Redaktionsschluss: 26.9.2022, verantwortlich: RWL / RB**

## Geplante Schwerpunktthemen für 2023

- Möbeloberflächen
- Zink
- Umnutzung
- Oldtimer

Wer zu den einzelnen Themen etwas beitragen möchte und/oder dazu in der Praxis Erfahrungen gemacht hat, wende sich bitte an die Redaktion. Vorschläge für neue Schwerpunktthemen nehmen wir ebenfalls gerne entgegen!

## Impressum

### Restaurator im Handwerk

Die Fachzeitschrift für Restaurierungspraxis

### Herausgeber

und verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.:

Bundesvereinigung Restaurator im Handwerk e. V., Geschäftsstelle, Jakob-Kraus-Str. 57, 70469 Stuttgart

### Redaktion

#### Konzeption und Koordination:

Rainer W. Leonhardt (RWL)  
redaktion@restaurator-im-handwerk.eu

**Autorenbetreuung:** Wolfgang Dambacher (WD), w.dambacher@freenet.de; Eberhard Ludwig (EL), ebanquan@arcor.de; Dipl.-Ing. Annemarie Rothe (AR), rothe.a@berlin.de; Rebecca Bischoff (RB), rebbschff@aol.com; Johannes Schroeter-Behrens (JSB), johannes.schroeter-behrens@web.de;

**Lektorat:** Axel Haase (AH), Herbach & Haase Literarische Agentur, axel.haase@herbach-haase.de

#### Gestaltung und Satz:

Jürgen O. Müller (JOM), oder//:concept medien-design, jomueller@oderconcept.de

**Anzeigenannahme:** Wolfgang Dambacher (WD), Tel.: 030 6147018, w.dambacher@freenet.de

**Redaktionsbüro:** Gierkeplatz 9, 10585 Berlin-Charlottenburg, 030 63963049, redaktion@restaurator-im-handwerk.eu, Mi 9-15 Uhr, Do 12-18 Uhr

#### Bezugspreis: 12 Euro

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 1869-7119

### Bildrechte

Auch wenn wir uns darum bemühen, gibt es Fälle, bei denen wir die Rechteinhaber\*innen an den abgedruckten Abbildungen nicht ermitteln konnten. Bei diesbezüglichen Ansprüchen bitten wir deshalb, sich an die Redaktion zu wenden.

### Hinweis zur gendergerechten Schreibweise

In von der Redaktion verantworteten Beiträgen achten wir auf eine angemessene Verwendung der weiblichen und männlichen Formen mit der Kennzeichnung durch Gendersternchen (\*). Im Rahmen der eingereichten Beiträge bleibt Art und/oder Format des Genders grundsätzlich den jeweiligen Autor\*innen der Beiträge vorbehalten und wird nicht vonseiten der Redaktion angepasst.

### Fachbeirat

Ayhan Ayırlmaz, Architektenkammer Berlin-Brandenburg, Stiftung Schlösser und Gärten; Dr. Noline-Maria Bauers, ZDH; Haiko Türk, Landesdenkmalamt Brandenburg, Paul Jacob, Deutsche Stiftung Denkmalschutz; Bernd Janowski, Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.; Dr. Peter Lemburg, AIV zu Berlin e.V.; Dipl.-Ing. Felix Merk, UDB Potsdam; Dipl.-Restaurator York Rieffel, Landesdenkmalamt Berlin; Prof. Dr.-Ing. Hermann Schlimme, TU Berlin; Dr. Frauke Streubel, IGB e.V.; Dipl.-Ing. Wilfried Wolff, Baukammer Berlin.

### Titelbild

Der Umlauftank 2 von Ludwig Leo in Berlin nach der Restaurierung, Foto: Philip Lohöfener © Wüstenrot Stiftung

**Die Jahrgänge 2009-2018**  
finden Sie im Zeitschriftenarchiv auf  
[www.restaurator-im-handwerk.eu](http://www.restaurator-im-handwerk.eu).  
Einige Ausgaben sind vergriffen  
und nur noch als ePaper erhältlich.

2019

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1. QUARTAL 2019

**WERKBERICHTE**

Von Anstrichler bis Zillbäcker, von Sengler und Gorgensleben, von Landenschütz und dem, was Leiden schafft.

Die geliebte Hantel – Traditionelles Handwerk in der Restaurierung  
Schöner Schein – Restaurierung von Kunstwerken  
Entdeckung der „Alten-Neue“ – Restaurierung von Möbeln

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2. QUARTAL 2019

**STRASSEN-  
MÖBLIERUNG**

Ob Kiosk, Laternen, Telefonbooths oder Sitzbank: Straßeneinrichtungen sind unverzichtbar für den öffentlichen Raum. Wie gestalten sie diese Aufgabe die Geschäfte und auch die Zukunft angesichts der zunehmenden Verdichtung?

Fischerei, Drachentag und Drähten – Berliner und Leipziger Straßeneinrichtungen  
Das Telefonbooth – ein Quarantäne-Parasit in öffentlichen Raum  
Laternen – eine weite Welt im Außenbereich

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3. QUARTAL 2019

**FUßBÖDEN**

Mit Fußböden verbindet man den Fuß mit dem Boden, denn sie sind auch zugleich Kontaktpunkte von vergrößerter Schönheit.

Begleitere Kunstwerke – die akustischen Funktionen in den geschichtlichen Gebäuden  
Zwischen Schutz und Sicht – Vom Umgang mit historischen Parkettböden im Museum  
Läden – eine schwierige Aufgabe!

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4. QUARTAL 2019

**RAUM AUSSTATTUNG**

Raumausstattung kann mehr sein als die, was für die traditionelle Auffassung zueinander. Wir werfen auch einen Blick auf Elemente aus anderen Genres, die zur Gestaltung und Ausrichtung von Räumen beitragen. Also Raumausstattung (reinstillig)

Was das Licht nicht gibt – kann der Raum nicht haben?  
Die Geschichte der Burnholmer Stühle – historisch aus der Schweiz  
Wärmende Hölzer – Holzheizung mit besonderen Ökonomie-Geheimnissen

2020

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1. QUARTAL 2020

**FREILICHTMUSEEN Teil 1**

Freilichtmuseen sind durchgehend sehr beliebt und von großer Bedeutung für die Bewahrung materieller und immaterieller Kulturgüter. Viele von ihnen stehen auch der Bewahrung und Veranschaulichung eines vergangenen, kulturbeschichtlichen Kultur auf regionaler Ebene.

Wiedergewinnung verlorenen Handwerkskennzeichen im Freilichtmuseum  
Hintergrundwissen: Erhöhen und neu im Freilichtmuseum Gärten  
Ein Kriegerdenkmal (Teil 1: Freilichtmuseum)

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2. QUARTAL 2020

**FREILICHTMUSEEN Teil 2**

In der Ausgabe „Freilichtmuseen Teil 1“ lag der Fokus auf Einrichtungen, die sich der Darstellung und Bewahrung einer vergangenen kulturellen Kultur widmen. Diese Ausgabe richtet den Blick aber auf Freilichtmuseen und Museen, die sich mit der Darstellung von sehr aktuellen kulturellen Themen befassen.

Die Historisch-Technische Museum Passau  
Vor den Toren Berlins – der Museumspark Köpenick  
Transformation von Nachkriegsgebäuden: Zeugnissen des Wirtschaftswunders

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3. QUARTAL 2020

**Werkssiedlungen**

Mit dem Beginn der Industrialisierung und dem damit verbundenen räumlichen Bevölkerungswachstum auch der Bedarf an Wohnsiedlungen. Nicht nur im Ruhrgebiet entstanden große, teilweise eigene Wohnsiedlungen, sondern auch in anderen Regionen und Ländern. Sie sind bis heute ein prägendes Element der Landschaft.

Werkssiedlungen in Gelsenkirchen – von Kolonien zu Gartenstädten  
Die Siedlung Dreesen-Torsten – eine Utopie zum Wohnen im Deutlich  
Die „Kampfbau“ – eine ehemalige Arbeiterwohnstadt in Freiburg

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4. QUARTAL 2020

**Einfriedigungen und Zäune**

So verschieden sie den unterschiedlichen Museen und werden in den vielfältigen Formen und Bauweisen hergestellt. Doch eines haben sie alle gemeinsam: Sie sollen bewahren, trennen und schützen.

Zäunungen in der mittelalterlichen Urgeschichte  
Die Walldecken Schilwig-Heinrich  
Restaurierung und Konservierung der Berliner Mauer

2021

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1. QUARTAL 2021

**denkmal 2020**  
Eine Nachlese zur Denkmalmesse in Leipzig

Nach der kurzfristigen Absage der denkmal 2020 wollen wir mit dieser Ausgabe unsere Mitglieder und auch jungen Kollegen Partner die Möglichkeit geben, ihren Messenstand auch noch zu präsentieren – wenn auch in einer etwas anderen Form.

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2. QUARTAL 2021

**Tragwerke**

Aktuell: Der Freizeitsportler kommt nach jahrelangem Kampf endlich endlich zum Programm. In der Theorie sind die Möglichkeiten der Gestaltung, der bei der Umsetzung und der Durchführung der Projekte, die bei den Projekten nicht nachvollziehbar. Daher sind die Beiträge der Autoren und Redaktionen der Zeitschrift.

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3. QUARTAL 2021

**TREPPENANLAGEN Teil 1**

Wir besetzen die Treppen, besetzen sie aber selbst. Dabei sind Treppen nicht nur funktionell, sondern auch ein prägendes, gestalterisches Element in der Architektur. Sie sind ein zentraler Bestandteil von Gebäuden und verbinden sie mit anderen Gebäuden.

Die Holztreppen – Könige der Architektur  
Die Treppen des Schlosses Scharf in Pommern  
Die Treppen des Schlosses Scharf in Pommern  
Die Treppen des Schlosses Scharf in Pommern

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4. QUARTAL 2021

**TREPPENANLAGEN Teil 2**

Wir besetzen sie richtig, besetzen sie aber selbst. Dabei sind Treppen nicht nur funktionell, sondern auch ein prägendes, gestalterisches Element in der Architektur. Sie sind ein zentraler Bestandteil von Gebäuden und verbinden sie mit anderen Gebäuden.

2022

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1. QUARTAL 2022

**DIE NEUE NATIONALGALERIE**

Die Restaurierung der Neue Nationalgalerie ist ein herausragendes Beispiel für die Zusammenarbeit von Kunst und Handwerk. Die Restaurierung der Neue Nationalgalerie ist ein herausragendes Beispiel für die Zusammenarbeit von Kunst und Handwerk.

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2. QUARTAL 2022

**Denkmal? Oder was?**  
DENKMALE DER NACHKRIEGSARCHITEKTUR

Denkmale der Nachkriegsarchitektur sind ein zentraler Bestandteil der Landschaft. Sie sind ein zentraler Bestandteil der Landschaft. Sie sind ein zentraler Bestandteil der Landschaft.

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3-2022  
Denkmale  
ertüchtigen!  
Redaktionsschluss:  
4.7.2022

**Restaurator im Handwerk**  
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4-2022  
Glocken  
Redaktionsschluss:  
26.9.2022